Nr. 114. Mittwoch, 20. Mai 1914. 133. Jahrgang.

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K, halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 50 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklošičstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklošičstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 17. Mai 1914 (Nr. 113) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Folge 103 «Alldeutsches Tagblatt» vom 7. Mai 1914.
Nr. 1/2 «Telegraph und Telephon» vom 1. Mai 1914.
Nr. 108 «Slovenec» vom 13. Mai 1914.
Nr. 108 «Slovenski Narod» vom 13. Mai 1914.
Nr. 33 «La coda del diavolo di Trieste» vom 9. Mai 1914.
Nr. 2531 «Il Lavoratore» vom 9. Mai 1914.
Nr. 157 «Marameo!» vom 9. Mai 1914.
Nr. 98 «Volkszeitung» vom 2. Mai 1914.
Nr. 6 «Tirolisch-vorarlbergische Gastgewerbe-Zeitung» vom 1. Mai 1914.
Nr. 739 «Der Tiroler Wastl» vom 3. Mai 1914.
Nr. 18 «Plamen» vom 14. Mai 1914.
Nr. 38 «Brüxer Volkszeitung» vom 12. Mai 1914.
Nr. 102 «Dikо» vom 11. Mai 1914.
Nr. 11 «Narodnaja Wolja» vom 8. Mai 1914.
Nr. 12 «Crvena Hrvatska» vom 9. Mai 1914.
Nr. 935 «Hrvatska Rieč» vom 9. Mai 1914.

Nichtamtlicher Teil.

Deutschland.

Man schreibt der „Pol. Korr." aus Berlin, 15. Mai: Es liegt nahe, daß in der publizistischen Erörterung der Erklärungen, die der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr v. Jagow, an Stelle des Reichskanzlers vor dem Reichstag über die internationale Lage abgegeben hat, diejenigen Teile besonders hervorgehoben werden, die sich in paralleler Richtung zu gewissen Feststellungen des Grafen Berchtold in den Delegationen bewegen. Es konnte niemanden überraschen, daß vom Platze des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes aus im deutschen Reichstag nochmals die Festigkeit des Dreibundes betont und die absolute Friedlichkeit der deutschen politischen Ziele nachdrücklich verkündigt wurde. Allgemeine Aufmerksamkeit erregten insbesondere die Darlegungen des Staatssekretärs über die Beziehungen zu Rußland. Herr v. Jagow nahm Veranlassung, auf die deutschfeindliche Bewegung, die schon seit langem in einem Teile der russischen Presse herrscht und sich in letzter Zeit noch verschärft hat, aufmerksam zu machen und den Anschuldigungen entgegenzutreten, die in der Abwehr solcher deutschfeindlicher Kundgebungen durch die deutsche Presse eine Störung und Bedrohung der öffentlichen Ruhe in Europa erblicken wollten. In der Tat hat der Artikel der „Times", der wegen der Entgegnung deutscher Blätter auf die panslavistischen Ausfälle Empfindlichkeit und Besorgnis für die deutsch-russischen Beziehungen verriet, hier ungemein überrascht. Einige französische Zeitungen stellen sich so an, als ob sie in den Worten des Herrn v. Jagow lediglich eine Zurückweisung der alldeutschen Presse erblickt hätten. Wenn es ihnen mit dieser Auffassung ernst ist, dann haben sie die Worte des Staatssekretärs völlig mißverstanden. Ohne sich mit irgend welchen Äußerungen deutscher Zeitungen zu identifizieren, hat der Staatssekretär doch deutlich zu erkennen gegeben, daß er der Meinung ist, man könne es nirgends in der Welt der deutschen Presse verübeln, wenn sie auf ungehörige, ja sogar verletzende Angriffe gegen das Deutsche Reich und die deutsche Politik eine entschiedene Antwort erteile. Daneben hat er der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es trotz der Erschwerung der laufenden Geschäfte durch solche Verhetzungen den Regierungen doch immer wieder gelingen werde, die gegenseitigen Interessen beider Länder wie bisher freundnachbarlich zu wahren und daß auch die russische Regierung an einem solchen förderlichen Zusammengehen festzuhalten gewillt ist. Diese Ausführungen des Staatssekretärs waren von solcher Klarheit, daß man sie absichtlich mißverstehen muß, wenn man ihre Tragweite nicht richtig abmißt. Die deutsche Diplomatie wird sich in ihren Bestrebungen, dem Programm der Reichspolitik nach allen Seiten hin zu dienen, auch weiterhin durch die systematischen Umtriebe in der Presse, die in den letzten Jahren ebensowohl aus dem Osten wie aus dem Westen immer häufiger sich geltend machten, in keiner Weise beirren lassen.

Der Überfall auf den Vikar Mangra.

Aus Bukarest wird der „Pol. Korr." berichtet: In den hiesigen politischen Kreisen weist man in bezug auf die Studentendemonstrationen gegen den Vikar von Großwardein, Mangra, darauf hin, daß er von der feindlichen Gesinnung wußte, die ihm hier entgegengebracht wird und daß er ihr hätte Rechnung tragen sollen. Die Ausschreitungen selbst werden bedauert, und um ihre Wiederholung zu vermeiden, hat die Akademie in ihre Statuten einen Paragraph aufgenommen, der ihr das Recht gibt, mit Rücksicht auf die öffentliche Ordnung ein Mitglied zeitlich von den Sitzungen auszuschließen. Diese neue Bestimmung ist zum erstenmal auf den Vikar Mangra angewendet worden. In der „Seara" drückt der rumänische Dichter und Schriftsteller J. Slavic die Meinung aus, daß die Manifestationen nur jenen dienen, die Rumänien von der Tripelallianz ablenken wollen, und er macht den autorisierten Führern der Rumänen in Ungarn den Vorwurf, daß ihnen die erforderliche Vorbereitung und Eignung fehlt. In demselben Blatt äußert Mangra die Ansicht, daß die mutmaßlichen Urheber der Demonstration in erster Linie die Mitglieder des rumänischen Nationalkomitees seien, die ihn auch schon vor seiner Bukarester Reise aufmerksam gemacht haben, was ihn erwarte. Sie legen Wert darauf, daß er mit den rumänischen führenden Kreisen nicht in Fühlung trete, damit er ihr Spiel nicht entlarve. Sie haben aus dem Nationalismus eine Geschäftsangelegenheit, eine Geldfrage gemacht, ohne im geringsten der rumänischen Sache zu dienen.

Politische Übersicht.

Laibach, 19. Mai.

Englische Blätter sagen in Besprechung des Besuches der **englischen Mittelmeerflotte in Triest**, daß dieser Besuch als ein politisches Ereignis von größter Tragweite aufzufassen sei. Die traditionelle Freundschaft, die seit jeher zwischen den beiden Staaten herrscht, wurde neuerdings klar an den Tag gelegt und durch den offizielle Bräuche weit überragenden herzlichen Empfang in Triest bewiesen.

Das „Neue Wr. Tagblatt" vom 18. d. M. schreibt: Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. **Sylvester**, der gestern in Angelegenheiten der **neuen Verständigungsaktion** eine längere Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh hatte, beabsichtigt, die im Laufe seiner Aktion als nächste Etappe in Aussicht genommene unverbindliche Vorbesprechung der deutschen und der czechischen Führer für Donnerstag, den 4. Juni, also nach dem Abschluß der Delegationssession, nach Wien einzuberufen. — Heute vormittags hatte Präsident Doktor Sylvester eine Besprechung mit dem geschäftsführenden Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß. Die Vorstandsmitglieder des Deutschen Nationalverbandes wurden telegraphisch zu einer für heute nachmittags in Aussicht genommenen gemeinsamen Beratung mit dem Zwölferausschuß der deutschböhmischen Abgeordneten nach Wien einberufen. Die Beratung wird sich auf die deutsch-czechischen Angelegenheiten erstrecken.

Die „Agence télégraphique bulgare" meldet aus Gümüldžina vom 17. d. M.: Heute wurde vom hiesigen Metropoliten ein Requiem für die in Ristovac und Kragujevac von den Serben getöteten mazedonischen Rekruten zelebriert. An den Gottesdienst schloß sich eine

Feuilleton.

Ein Duell.

Von A. Wilhelm.

(Nachdruck verboten.)

Schon Monate währte es, daß Robert Rott, „der große Eroberer", wie ihn seine Freunde getauft hatten, der schönen Frau Karola auf die intensivste und ausdauerndste, fast wäre man geneigt zu sagen, auf eine gefährlich heftige Weise den Hof machte.

Als Frau Karola, nachdem das Trauerjahr um ihren Gatten zu Ende gewesen, ihren Einzug in die Gesellschaft gehalten hatte, da war Robert der erste gewesen, der sich vor den Triumphwagen der jungen Witwe gespannt hatte; und unter den gar zahlreichen, mehr oder minder glühenden Bewerbern um die Gunst der jungen Frau konnte er gar wohl für den feurigsten gelten.

Frau Karola war ein wenig kompliziert in ihrem Wesen und seltsam in ihren Handlungen, und es gehörte eine nicht ganz unbeträchtliche Portion psychologischer Fähigkeiten dazu, die Rätsel, die ihr Wesen aufgab, lösen zu können.

Nicht nur Robert Rott hatte unter ihren Launen zu leiden, auch Georg Planck, dessen Liebe sich meist in sarkastischen Bonmots und scharfen, selbstverspottenden Bemerkungen äußerte, ging es nicht besser; und Walter Mann, dieser smarte Snob-Ästhet mit langen, blonden Haaren, Walter Mann, dessen Gefühle sich in Seufzern, Madrigalen und poetischen Redewendungen entluden, litt ebenfalls unter demselben Schicksal wie seine beiden Nebenbuhler.

„Verliebter Kater", brummte Robert Rott wütend vor sich hin, wenn er die schmachtenden Blicke Walters auf Frau Karola ruhen sah, denn er hatte die fixe Idee, daß, wenn dieser Walter nicht wäre, seine Flirtbestrebungen von Erfolg gekrönt sein würden. Georg Planck dagegen war ihm zu sarkastisch und zynisch, um einen ernsthaften Gegner bilden zu können; seinesgleichen konnte es nicht gelingen, ein Weib längere Zeit zu fesseln und zu interessieren. So hatte Robert nicht gezögert, diesem liebegirrenden, blonden Ästheten ewigen Haß zu schwören, und er fand auch Mittel und Wege, diesen Haß recht deutlich zur Schau zu tragen. Er verwendete große Mühe und Sorgfalt darauf, die Possen und Mätzchen des Nebenbuhlers genau kopieren zu lernen, und er gab diese seine Kenntnisse dann im Freundeskreise mit solch stilgetreuer Echtheit zum Besten, daß es ihm viel Erfolg, dem Opfer seines Kopiertalentes aber viel Spott einbrachte. Bald jedoch genügte ihm der enge Freundeskreis nicht mehr für diese Vorführungen und er begann, auch bei größeren Veranstaltungen, auf Bällen, im Theaterfoyer und in den Salons seine Kunst zum Besten zu geben, wenn auch mit der unerwarteten Wirkung, das Mißfallen Frau Karolas zu erregen.

„Aber dieser arme Teufel von Walter! Warum quälen Sie mir ihn denn so? Was hat er Ihnen denn Böses getan? Welchen Grund haben Sie denn, so grausam gegen ihn zu sein?"

„Sie sind die Letzte, Frau Karola, die mich um diese Gründe fragen sollte!"

Aber Frau Karola konnte der Lust nicht widerstehen, Robert bei jeder Gelegenheit stets aus neue nach diesem Grunde zu fragen, und sie tat dies auf die anmutigste Art, liebenswürdig lächelnd, und den armen Robert dadurch schier zur Verzweiflung bringend.

„Nun wohl, so hören Sie . . . Sie flirten mit Walter, dies ist mein Grund!"

„Aber, aber, Robert! Welch häßliche Dinge sagen Sie mir da!"

„Jawohl, Sie flirten mit ihm! Ich habe Augen, die es sehen, und ich habe ein Herz, das die Wahrheit meiner Behauptung schmerzhaft fühlt."

„Aber, Robert, wenn Sie es doch nur endlich begreifen wollten, daß ich weder mit Walter noch mit Georg und überhaupt mit niemandem flirte. Mein Herz ist so fern von all diesem . . . Mein Herz weilt in anderen Regionen."

Und Frau Karola hob ihre schönen Augen sehnsüchtig und suchend gen Himmel. (Fortsetzung folgt.)

große Volksversammlung, an der alle Bürger der Stadt ohne Unterschied der Nationalität und der Religion teilnahmen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, worin gegen die unerträgliche Lage des **bulgarischen** und des **türkischen** Elementes in **Mazedonien** protestiert wird. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

Wie man aus **Konstantinopel** schreibt, hat die Regierung in aller Eile achtzehn **Gesetzesvorlagen** ausgearbeitet, um sie noch vor der parlamentarischen Genehmigung provisorisch in Kraft zu setzen. Darunter sind Vorlagen, die sich auf die Abzüge von den Gehältern der Zivil- und Militärfunktionäre und auf den militärischen Dienst beziehen. So sollen die bisher sechs Prozent betragenden Abzüge von den Gehältern der Zivilfunktionäre auf zwölf Prozent erhöht und mit den als Kriegssteuer abgezogenen drei Prozent auf 15 Prozent gebracht werden. Außerdem werden zugunsten des Staates noch fünf Prozent für Witwen- und Waisenpensionen umgelegt. Die von den Offiziersgehältern für die späteren Pensionen abgezogenen 12,5 Prozent werden auf 20 Prozent vermehrt. Die militärische Dienstpflicht wird vom 20. bis zum 32. Lebensjahre effektiv sein und vom 32sten bis zum 45. Jahre werden jährlich zehn türkische Pfunde zu bezahlen sein. Außer diesen 18 Vorlagen werden noch mehr als 480 Vorlagen in der Kammer eingebracht werden. Die Regierung ist entschlossen, langwierige und überflüssige Debatten nicht zuzulassen, um so mehr als die jetzige Kammersession nur für zwei Monate vom 1./14. Mai a. St. einberufen ist. Man kann als sicher annehmen, daß alle Vorlagen ohne Schwierigkeiten durchgehen werden.

Tagesneuigkeiten.

— (**Die Hutlosen.**) Das Straßenbild Berlins bietet jetzt eine pikante kleine Sensation. Es ist der „Dernier cri", der aber nicht aus Paris kommt, vom Neuen das Neueste: die Mode der Hutlosigkeit, der nicht allein die freizügigen Tennisgirls huldigen. Im Tiergarten und anderswo in Berlin W, wo man es in der Anglomanie — aus England rührt diese Mode her — weit gebracht hat, sieht man kleine Mädchen und große Damen, Backfische und selbst Matronen, die den Hut nicht auf dem Kopf, sondern über dem Arm tragen. Sie machen es den jungen Herren nach, die es schon vorigen Sommer für besonders schick hielten, den Panama in der Hand, mit bloßem Haupt spazieren zu gehen, eine Mode, die freilich warme Temperatur und heiteres Wetter voraussetzt. Zwar pflegten manche unserer Damen schon längst hutlos, mit Schals, zu Soireen, Theaterabenden u. dgl. zu fahren, und zum Beispiel in Spanien besuchen die mondänen Frauen die Stierkämpfe oder andere gesellschaftliche Feste auch heute noch ohne Hut, indem ihn ein kostbares Spitzenkopftuch vertritt. Aber mit dem Hute über den Arm auf der Promenade zu erscheinen, ist wohl eine funkelneue Mode für vornehme Damen. Diese Neuerung wird, wenn sie von Dauer seni sollte, natürlich auch die Damenhaartracht beeinflussen. Die gegenwärtig beliebte kunstvolle Helmfrisur kommt der neuen Mode, die ja wohl auch bald in Wien Platz greifen dürfte, recht entgegen. Sie ist gekennzeichnet durch den hohen Haarschopf; rückwärts ist bei dieser Frisur eine Partie Haare um den Schopf angelehnt, eine andere Partie Haare wird von links nach rechts flach gelegt. Jedenfalls setzt die „Mode der Hutlosen" bei Herren und Damen eine tadellose Frisur voraus.

— (**Vom Briefträger zum Universitätsprofessor.**) Deutschland hat seinen „Feldwebel-Doktor", Holland aber jetzt einen einfachen Briefträger, der es vor kurzem bis zum Universitätsprofessor gebracht hat. Diese ungewöhnliche Laufbahn eines schlichten Mannes aus dem Volke mutet fast wie ein Märchen an. Der würdige Briefbote, der tagaus, tagein Hunderte von Treppenstufen erklomm, um seine Briefe und Karten auszutragen, fand nach des Tages Last und Mühsal noch Zeit und Muße genug, um sich einem wissenschaftlichen Studium ohne jedwede Hilfe zu widmen. Leider verschweigen die Amsterdamer Meldungen bisher den Namen des gelehrten Briefträgers, doch heißt es, daß sich seine wissenschaftlichen Leistungen durch ungemeinen Scharfsinn und gründliche Beobachtungsgabe auszeichnen. Der merkwürdige Briefbote hat sich ein Sonderstudium erwählt, das der Sozialwissenschaften und der Statistik. Seine aufsehenerregenden Arbeiten auf diesem Gebiete haben dazu geführt, ihn zum Professor dieser Fächer zu ernennen.

— (**„Einstimmig" gewählt.**) Unter Umständen, die nicht oft wiederkehren dürften, wurden bei der am 12. d. in Gebirgsneudorf bei Brüx durchgeführten Neuwahl der dortigen Ortsvertretung die Ausschußmitglieder aus dem zweiten Wahlkörper „einstimmig" gewählt. Von den hundert Wahlberechtigten war nämlich ein einziger Wähler erschienen, dessen Stimmzettel sechs Ausschußmitglieder und drei Ersatzmänner ihre Wahl zu verdanken haben. In der Ortschaft scheint überhaupt eine wahre „Wahlwut" zu herrschen, denn auch im ersten Wahlkörper sind von 18 Wahlberechtigten nur zwei bei der Urne erschienen, so daß in diesen beiden Wahlkörpern zusammen auf jeden Wähler, der sein Wahlrecht ausübte, gerade sechs Gewählte fallen.

— (**Die französische Eleganz in Gefahr.**) Gegen die häßliche Frauenmode, die vor keiner Lächerlichkeit mehr zurückschreckt, veröffentlichen zahlreiche Mitglieder der Pariser Gesellschaft, Literatur und Kunst im „Excelsior" einen Aufruf, in dem es heißt: „Retten wir die französische Eleganz! Französinnen! Die Mode scheint gegenwärtig ernste Gefahr zu laufen. Ohne Leitung und Einheit öffnet sie jeder Ausschreitung Tür und Tor. Man braucht nur über die Straße zu gehen, um sich schnell zu überzeugen, daß sich die Mehrheit der Frauen unbekümmert um das, was ihnen steht, kleidet. Die jetzige Mode ist ein Sammelsurium der verschiedensten Moden, die nicht auf die Linie achten und sowohl gegen den gesunden Menschenverstand wie gegen den guten Geschmack verstoßen. Es gibt so viele kleine Moden, daß es sozusagen keine Mode mehr gibt. Pariserinnen! Mit dem Verzicht auf kritischen Geist werdet Ihr Euch bald selbst nicht mehr wiedererkennen und vor allem jene Fremden entmutigen, denen Ihr immer ein Vorbild wart. Es ist Zeit, zur Disziplin zurückzukehren, wenn Ihr auf Euren Ruf achtet und an das allgemeine Interesse denkt. Schneider und Schneiderinnen! Euer Verkauf leidet am meisten unter der Ungewißheit und Anarchie, die in der Republik der Eleganz eingerissen ist. Die Französinnen bestellen in der Hoffnung auf diskretere und vernünftigere Moden nur sehr wenig. Aus der ganzen Welt kamen bisher die Frauen nach Paris, um unserem so sicheren Geschmack anzupassen. Wenn Ihr aber fortfahrt, Ihnen zu zeigen, daß Ihr nur noch einen zumeist recht zweifelhaften Geschmack bekundet, werden sie sich schließlich ihren eigenen Schneidern anvertrauen. Ihr dürft sie aber nicht ihrem eigenen Geschmack überlassen und müßt nach gemeinsamer Verständigung Ordnung und Maß auf einem Gebiete wiederherstellen, wo Willkür und Extravaganz vorherrschen." Dieser etwas spät kommende Aufruf trägt an der Spitze die Namen von Akademikern und höchsten Aristokratinnen.

— (**Moderne Amulette.**) Nachdem der „weiße Elefant" seine Schuldigkeit mehr oder weniger getan hat, versucht man es nunmehr mit dem „Swastikakreuz", dem Lebens- und Feuerzeichen der Inder. Es ist, wie die meisten Amulette, aus einer Halbedelsteinart geschnitzt und in einen Goldschmuck gefaßt, auch auf Goldplatten sieht man es in allen Farben in Email ausgeführt oder in Steinchen zusammengesetzt, kurz das indische Lebenszeichen hängt an einer Kette oder am Samtband sehr häufig auf einer zarten Frauenbrust. Kühner und weniger mystisch ist der nordische „Hammer Tors", der auch allerlei glückbringende Eigenschaften haben soll. Vor allem soll er Sieg bei allen Unternehmungen bringen, und da man gewöhnlich im Leben lieber Hammer als Amboß ist, wird man gern künftig so ein kleines Goldhämmerchen als Amulett bei sich tragen. Für Freunde Ägyptens ist „Baste", die ägyptische Göttin der Freude, die Glückspenderin, weshalb sie in Verbindung mit dem bekannten ägyptischen Lebenszeichen gern als Amulett, zierlich in Gold geschnitzt, an ein goldenes Kettchen gelegt wird. „Tankwood" ist der neueste Glücksträger oder besser Unglücksverhüter; denn man soll nicht „berufen" ohne Holz (wood) anzufassen. Da man aber gewöhnlich nichts „Hölzernes" bei sich hat, so kommt der neue „Tankwood-Käfer" diesem Bedürfnis entgegen. Der Käfer ist aus Holz, wenigstens sein Leibchen, während seine Flügel und sonstigen Extremitäten aus feinem Silber- oder Golddraht gefügt sind. Man sieht, der „moderne" Aberglaube kommt der findigen Industrie hier sehr entgegen und verschafft den Glücksträgern reißenden Absatz; denn die Sehnsucht nach Glück ist überall gleich groß.

— (**Humor des Auslandes.**) Griggs: „Deine Frau hat jetzt nichts mehr dagegen, daß du abends ausgehst? Wie hast du das fertiggebracht?" — Briggs: „Ich fing an zu Hause Zigarren zu rauchen, die sie mir gekauft hatte, um mich ans Haus zu fesseln."

Er: „Ich habe ein Kompliment für dich, Schatz." Sie: „Was ist es?" Er: „Frau Jones sagt, du habest den schönsten Mann der Stadt."

„Ihre Frau pflegte doch zu singen und viel Klavier zu spielen. Jetzt hören wir sie ja gar nicht mehr. Wie kommt denn das?" — „Sie hat keine Zeit. Wir haben zwei Kinder." — „Ja, ja, Kinder sind doch ein Segen!"

Das Erwachen.

Roman von **Matthias Blank.**

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ein merkwürdiger Zufall!" war Erwin Rosens Antwort gewesen.

Nur Doktor Steinlein entgegnete nichts; er rieb sich mit dem rechten Handrücken das glattrasierte Kinn, zuckte mit den Lippen und schaute angelegentlich auf die Lackkappen seiner Schuhe.

„Sie antworten ja gar nichts!" mahnte ihn Hans Forsten.

„Ich möchte vorher noch einige Fragen beantwortet wissen, ehe ich mir ein Urteil bilden kann."

„Wie Sie wünschen."

„Wann waren Sie in jener Nacht schlafen gegangen?"

„Das weiß ich nicht."

„Weshalb? Haben Sie nur den Zeitpunkt vergessen oder haben Sie darauf nie eine Antwort geben können?"

„Ich muß die letzte Annahme zugestehen. Ich habe den Zeitpunkt nie gewußt."

„Ich verstehe Sie also! Sie waren in einer vergnügten Gesellschaft gewesen, hatten sich hinreißen lassen und etwas mehr getrunken, als Sie gewöhnt sind. Und wußten wahrscheinlich überhaupt nie, wie und wann Sie in Ihr Bett gekommen waren," erklärte Doktor Steinlein sofort.

„Ich muß dies allerdings zugestehen."

„Damit klärt sich das Rätsel! Wissen Sie genau den Zeitpunkt Ihres Erwachens?"

„Gewiß! Fünf Minuten nach vier Uhr."

„Und auch die Stunde, zu der die Schlägerei stattgefunden hatte?"

„Ja! Diese war zwischen drei und halb vier Uhr gewesen."

„Wie weit war Ihre Wohnung von dem Tatorte entfernt?

„Vielleicht eine halbe Stunde."

Doktor Steinlein schwieg; nach einer kurzen Pause stand er auf, streckte sich und erklärte mit einem ironischen Lächeln:

„Mein lieber Herr Rechtsanwalt, ich möchte auf Grund Ihrer Darstellung gleich eine Behauptung aufstellen, deren Richtigkeit Sie mir sicherlich bestätigen werden. Es sind bei jener Schlägerei nicht alle daran Beteiligten festgenommen worden. Stimmt das?"

„Ja! Einen Beteiligten hat man nie entdeckt. Wie aber müssen Sie zu dieser Annahme gekommen sein?"

Doktor Steinlein war zu Hans Forsten hingegangen und drehte dessen obersten Fracknopf zwischen seinen Fingern:

„Weil Sie selbst dieser Unbekannte gewesen sind. Das ist der ganze Witz."

„Ich selbst?"

Das Antlitz Hans Forstens war fahl und bleich geworden; im nächsten Augenblick war es aber von einer brennenden Röte übergossen.

Erwin Rosen lachte vergnügt:

„Ausgezeichnet! Nun kannst du dich gleich zu deinem eigenen Verteidiger ernennen."

Der Doktor aber setzte seine Erklärungen fort:

„Ich werde meine Behauptungen so ausführlich beweisen, daß Sie mir selbst das Zugeständnis der Richtigkeit machen müssen.

Ein gleichzeitiges Zusammentreffen von Tat und Traum durch ein Fernsehen ist ausgeschlossen. Sie waren doch mit dem Traum selbst erwacht. Nach vier Uhr. Aber die Schlägerei war bereits zwischen drei und halb vier Uhr. In dieser Richtung müßte aber bei einem Fernsehen die Zeit genau übereinstimmen. Diese stimmt nur dann, wenn Sie eine halbe Stunde in Abrechnung bringen, die von dem Tatorte nach Ihrer Wohnung ist. Die beste Kontrolle gibt sich mit einer Antwort auf folgende Frage: Ist es wahrscheinlich, daß Sie von dem Orte, an den Sie sich jetzt erinnern können, bis zu Ihrer Wohnung den Tatort der Schlägerei passieren müssen?"

Da preßte Hans Forsten die Zähne auf die Lippen; er wußte genau, daß er von der Weidendammer Brücke nach dem Reichstagsufer zu gegangen war; Erwin Rosen selbst hatte es ihm damals einen Tag hernach bestätigt. Er entgegnete deshalb:

„Ja! Es konnte sehr leicht möglich sein."

„Nun, dann ist das Rätsel einfacher, als es schien. Sie waren — um gleich das richtige Wort zu gebrauchen — betrunken; Sie befanden sich dabei in einem Dämmerungszustande, bei dem Sie natürlich für Ihr Tun und Handeln nicht verantwortlich sein können. In diesem Zustande waren Sie an der erwähnten Prügelei beteiligt. Sie waren dann nach Hause gelaufen und erst in Ihrem Zimmer erwacht, wobei Sie nur noch die Erinnerung an die Schlägerei wie an einen Traum hatten. Daraus erklären sich auch die Zeitdifferenzen."

Hans Forsten schüttelte den Kopf:

„Ich mag nicht daran glauben."

„Ob Sie wollen oder nicht! Die Tatsache wird dadurch nicht anders!"

„Aber — aber —" Hans Forsten rang nach Worten; die Frage, die brennend auf seinen Lippen schwebte, wollte den Weg nicht finden; dann sprangen die Worte fast überhastend hervor: „Aber der Mensch kann doch in einem solchen Dämmerungszustande nicht Taten begehen, von denen sein Kopf nichts weiß, zu denen er durch seine Erziehung und durch seinen Charakter nicht fähig sein würde."

„Doch! Es ist noch nicht lange her, da erregte die Tat eines Offiziers Aufsehen, der seinen Kameraden in einem solchen Dämmerungszustande ermordet h[illegible]."

„Ermordet?"

„Allerdings!"

Hans Forsten hatte sich mit den Händen am Fenstersims festgekrallt:

„Was — was geschieht dann mit einem Menschen, der eine solche Tat begangen hat?"

„Jeder Gerichtshof wird ihn freisprechen."

„Hat er damit Gewißheit, daß er an einem anderen Tag nicht wiederum einem solchen Dämmerungszustand zum Opfer fällt?"

„Das nicht!" (Fortsetzung folgt.)

Die beiden Landarbeiter philosophieren über die heutige Generation. „Ja", sagt der eine, „wir sind klüger als unsere Väter. Und die waren klüger als ihre Väter." Der zweite blickte den Gefährten sinnend an, dann bricht er verwundert aus: „Menschenkind, wie dumm muß da dein Großvater erst gewesen sein!"

„Warum sind Sie so nachdenklich?" fragte er. — „Ich bin nicht nachdenklich," antwortete sie. — „Aber Sie haben ja zwanzig Minuten kein Wort gesagt." — „Ja, ich hatte auch nichts zu sagen." — „Sagen Sie immer nichts, wenn Sie nichts zu sagen haben?" — „Nein." — „Wollen Sie meine Frau werden?"

Lokal- und Provinzial-Nachrichten.

Über Aeroplan-Flugzeuge.

(Fortsetzung.)

Nachdem wir nun die am Flugzeug angebrachten Trag- und Treibvorrichtungen kennen gelernt haben, erübrigt es nur noch, daß wir uns auch mit den Mitteln bekannt machen, durch die das Flugzeug im Gleichgewicht erhalten und gesteuert wird.

Damit die Tragflächen in einer gewollten Lage erhalten bleiben, bedarf es der sogenannten Stabilisierungsflächen, die „Steuerflächen" aber haben dafür zu sorgen, daß das Flugzeug die gewollte Fortbewegungsrichtung bekommt und einhält. Weil sich nun der Aeroplan nicht nur in der vertikalen, sondern auch in der horizontalen Richtung fortbewegen lassen muß, ist es klar, daß er zweierlei Steuervorrichtungen bedarf: eines Höhen- und eines Seitensteuers. Die der Gleichgewichtseinhaltung und die der Steuerung dienenden Flächen werden Nebenflächen genannt.

Wenn ersichtlich werden soll, warum außer den Steuerflächen auch die Stabilisierungsflächen notwendig sind, so muß einiges über die Gleichgewichtsverhältnisse der Flugzeuge vorgebracht werden. Die Sache verhält sich folgendermaßen: Der fliegende Aeroplan vermag sich, gewollt oder ungewollt, um dreierlei Achsen zu drehen: erstens um eine lotrechte, wenn der Flugzeuglenker in derselben Ebene nach rechts oder nach links abschwenken will, also bei Kursänderungen; zweitens um eine von der rechten zur linken Flügelspitze verlaufend gedachte Querachse — wenn der Pilot ein Aufwärts- oder ein Abwärtssteigen des Apparates bewerkstelligen will; und drittens um eine vom vorderen zum hinteren Flugzeugende verlaufend gedachte Längsachse, was zur Folge hat, daß der Apparat nach rechts oder nach links kippt, der eine Flügel also gehoben, der andere aber gesenkt wird und das Flugzeug eine schiefe Lage einnimmt. Soll der Flieger eine der genannten Achsendrehungen willkürlich herbeiführen oder den Apparat aus einer nicht gewollten Lage bringen können, so bedarf er dazu der in Rede stehenden Nebenflächen.

Stabilisierungsflächen heißen aus Flächen bestehende Vorrichtungen an den Flügelenden, an den Hinterkanten der Steuerflächen oder am Schwanzende des Apparates. Von allen Drehungsarten, in die ein Flugzeug geraten kann, ist die Drehung um seine Längsachse die gefährlichste. Gewollt wird sie nur in dem Falle, wenn der Aeroplan in eine Kurve einlenkt, also bemüßigt ist, sich zu einer schiefen Lage zu bequemen. Ungewollt, und das ist leider nur zu häufig der Fall, gelangt der Apparat in diese recht unerwünschte Schrägstellung, wenn er von einem seitlichen Wind oder von einem Luftwirbel erfaßt wird. Zur allenfalls notwendig werdenden Behebung derartiger Gleichgewichtsstörungen sind manche Flugzeuge, z. B. die Etrich-Apparate, durch Einwindungen (Verwindungen) der Flügelenden gerüstet. Es wird nämlich der ungewollt gehobene Flügel, ähnlich wie es die Krähe oder der Storch in einer solchen Lage tun, windschief aufgedreht, wodurch der Luft auf dieser Seite ein größerer Einfallswinkel dargeboten wird, was eine Vergrößerung des Widerstandes und demzufolge eine Steigerung des auf den Flügel ausgeübten Oberdruckes zur Folge hat, der den aufstrebenden Flügel zwingt, eine Bewegung nach abwärts zu machen und in eine das Gleichgewicht bedingende Lage zurückzukehren. Während auf dem einen Flügel das eingewundene Flügelende aufgedreht wurde, mußte gleichzeitig das Flügelende des entgegengesetzten Flügels, der mit dem ersteren zwangsläufig verspannt ist, eingedreht werden, durch welche zeitweise Verschiebung des Flächenverhältnisses eben die Rückkehr in die angestrebte Gleichgewichtslage möglich gemacht wird.

Andere Apparate haben zwecks derartiger Regelung der Gleichgewichtsverhältnisse besondere Enden angesetzt, die elastisch auf- und abziehbar und solchermaßen miteinander zwangsläufig gekuppelt sind, daß sich die eine Flügelspitze mit dem Moment flacher stellt, sobald die andere steil aufgerichtet wird. — Eine dritte Art der Gleichgewichtsregulierungsbehelfe sind besondere, an den Hinterkantenenden der Tragflächen mittelst Scharnieren angebrachte Klappen (Allurons), die um eine wagrechte Achse gedreht werden können und gleichfalls zwangsläufig gekuppelt sind. In oder außer Funktion gesetzt werden diese Klappen, z. B. beim Lohner Pfeilflieger, durch einen Gummizug. Wird beispielsweise das Flugzeug durch eine Bö nach rechts geneigt, so stellt sich der linke Flügel höher; nun dreht der Pilot das Volant gegen den höheren, linken Teil und biegt dadurch die linke Klappe nach aufwärts, die rechte aber nach abwärts, so daß also die linke Tragfläche Oberdruck, die rechte aber Auftrieb bekommt und der Apparat in seine normale Lage gebracht wird; sobald der Pilot bemerkt hat, daß der Apparat gewünschtermaßen reagiert, dreht er das Volant in die angezeichnete normale Lage zurück.

Das Ideal eines Flugzeuges, das zu verwirklichen die Aeroplanbautechnik nach Kräften bestrebt ist, wäre freilich ein Apparat, der sich in jedem Falle selbsttätig, d. h. ohne Eingreifen durch den Piloten, in die Gleichgewichtslage fände, in den Kurven die geeignetste Schräglage einnähme und sich dann, wenn eine solche unnötig geworden wäre, wieder von selbst in die normale Haltung zurückversetzte. Versuche hiezu wurden mit Kreiselstabilisatoren gemacht, die jenen der Torpedos ähnlich sehen. Erst nach dem Einbau solcher Stabilisatoren dürfte das Flugzeug ein kippsicheres, verläßliches und ungefährliches Verkehrsmittel abgeben. Derartige automatische Gleichgewichtsregulatoren dürften selbstredend nicht derart eingerichtet sein, daß sie zwangsweise das ganze Flugzeug andauernd in einer bestimmten Lage erhalten, sondern sie müßten befähigt sein, zeitweise die Arbeit des Flugzeuglenkers zu ersetzen, müßten also beispielsweise bei plötzlichen Windstößen oder Luftwirbeln gleich in den ersten Sekunden automatisch auf die Steuer- und auf die Hilfsflächen einwirken, ohne daß hiebei das freie Aufschwingen des Apparates vollständig unterbunden würde. — Moreau hat in Frankreich bei sieben Sekundenmetern Wind ohne Steuerverwendung 35 Minuten lang fliegen können, da sein Apparat einen automatischen Stabilisator (in Pendelform) besaß. In Würdigung der weittragenden Bedeutung einer diesbezüglichen Erfindung hat Frankreich für einen automatisch wirkenden Flugzeugstabilisator den Preis von 400.000 Franken ausgeschrieben, der unmittelbar dem zugesprochen werden soll, der einen zuverlässig wirkenden, selbsttätigen Gleichgewichtsregulator für Aeroplane erfindet. — Zur Erhöhung der Stabilität, d. h. behufs Einhaltung einer möglichst konstanten Lage des Apparates, sind schließlich am Schwanzende Stabilisierungsflächen angebracht, die an die Fiederung des Pfeiles erinnern.

(Fortsetzung folgt.)

— (**Reichsratsergänzungswahl.**) Bei der gestern im Wahlbezirke Adelsberg-Senosetsch-Illyrisch Feistritz-Wippach-Laas vorgenommenen Reichsratsergänzungswahl wurde der Kandidat der Slovenischen Volkspartei, Dr. Lorenz Pogačnik, Landessekretär in Laibach, mit 5130 von 9378 gültigen Stimmen gewählt. Der selbständige Kandidat Josef Lavrenčič, Gemeindevorsteher in Adelsberg, erhielt 4223 Stimmen; 25 Stimmen waren zersplittert, 68 Stimmzettel ungültig und 253 leer.

— (**Concours hippique der Kaiser Nikolaus-Dragoner in Laibach.**) Herr Bürgermeister Dr. Ivan Tavčar hat vom k. und k. Dragonerregiment Nikolaus I., Kaiser von Rußland, Nr. 5 folgende Zuschrift erhalten: „Durch das liebenswürdige Entgegenkommen der Gemeindevertretung der Landeshauptstadt Laibach und ihres Oberhauptes war es dem heimischen Dragonerregimente Kaiser Nikolaus möglich, sein sportliches Fest in dieser schönen Stadt abhalten zu können. Hiefür dankt das Regiment Ihnen sowie seiner entgegenkommenden Bevölkerung auf das herzlichste sowie für das rege und sachverständige Interesse, welches dieselbe unseren sportlichen Leistungen entgegengebracht hat. Gleichzeitig erlaubt sich das Regiment, Ihnen zu Handen den Betrag von 120 *K* für die Armen der Stadt Laibach zu spenden. Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung M. Kranz m. p., Oberstleutnant und Regimentskommandant."

— (**Militärradrennen.**) Wie bereits gemeldet, findet am 23. und 24. d. M. in Laibach ein Militärradrennen statt. Hiefür wurde folgendes Programm festgesetzt: Erster Tag (23. Mai): 1.) Um 8 Uhr vormittags: Offiziersschnelligkeitsrennen für Offiziere aller Truppen (ausschließlich der k. und k. Radfahrerkompanien) des Heeres, der beiden Landwehren und der Kriegsmarine. Strecke: Zwischenwässern-Laibach. 2.) Um 8 Uhr 30 Minuten vormittags: Mannschaftsschnelligkeitsrennen für Mannschaft aller Truppen (ausschließlich der k. u. k. Radfahrerkompanien) des Heeres, der beiden Landwehren und der Kriegsmarine. Strecke Zwischenwässern-Laibach. 3.) Um 9 Uhr 30 Minuten vormittags: Offiziersschnelligkeitsrennen um den Ehrenpreis Seiner Majestät des Kaisers und Königs für Offiziere der k. und k. Radfahrerkompanien. Strecke: St. Nikolai-Laibach. 4.) Um 10 Uhr vormittags: Mannschaftsschnelligkeitsrennen um den Ehreenpreis Seiner Majestät des Kaisers und Königs für die Mannschaft der k. und k. Radfahrerkompanien. Strecke: St. Nikolai-Laibach. Ziel bei den Konkurrenzen 1. bis 4.: Nordeingang von Unter-Šiška. — Zweiter Tag (24. Mai): 5.) Patrouillenrennen um den Wanderpreis des k. und k. Kriegsministeriums. Es starten beim Nordende der städtischen Artilleriekaserne in Laibach von 7 bis 8 Uhr vormittags zwölf Offizierspatrouillen der Radfahrerkompanien der Feldjägerbataillone Nr. 11, 20, 24 und 29. Strecke zirka 55 Kilometer Straßen-, Weg- und Terrainfahrt. Ziel am Nordeingang von Unter-Šiška; Eintreffen der Patrouillen ab zirka 9 Uhr 30 Minuten vormittags. — Preisverteilung am 24. Mai um 8 Uhr abends im Hotel „Union". — Die Änderung der Stunden ist der Rennleitung vorbehalten.

— (**Anläßlich der Eröffnung der Weißkrainer Bahn**) wird übermorgen um halb 8 Uhr abends im Landestheater ein skioptischer Vortrag des Herrn Dr. Jure Adlešič, eines gebürtigen Weißkrainers, stattfinden. Der Vortrag wird durch etwa 80 zum erstenmale vorgeführte originale skioptische Bilder der neuen Eisenbahnstrecke, der schönsten Gegenden in Weißkrain und aus dem Volksleben der Weißkrainer erläutert werden. Eintrittsgebühr: Logensitze 1 *K*, die sonstigen Sitze 60 *h*, Stehplätze 20 *h*. Der Kartenverkauf findet bei der Kasse des Landestheaters Freitag den 22. d. M. von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 5 bis halb 8 Uhr abends statt.

— (**Veränderungen im Finanzdienste.**) Versetzt wurden: Evidenzhaltungs-Obergeometer erster Klasse Josef Verbič von der Neuvermessungsabteilung in Laibach zur Evidenzhaltung des Grundsteuerkatasters Laibach I; Steuerverwalter Josef Jerman von der Steueradministration in Laibach zum Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft Laibach; die Steueroffiziale Josef Rotter von der Bezirkshauptmannschaft Laibach zur Steueradministration in Laibach, Max Ivanc von Ratschach zum Steueramte in Senosetsch und Wilhelm Kobal von Gurkfeld zum Steueramte in Egg; die Steuerassistenten Franz Schweiger von Senosetsch zum Steueramte in Tschernembl und Anton Jerman von Egg zum Steueramte in Gurkfeld; der provisorische Steuerassistent Johann Mešek vom Steueramte in Adelsberg zum Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft Krainburg; Steuerpraktikant Alois Lazar vom Steuerreferate der Bezirkshauptmannschaft Krainburg zum Steueramte in Adelsberg. Steuerverwalter Ignaz Mahorčič vom Steueramte Laibach-Umgebung wurde zur Dienstleistung in das Departement III der Finanzdirektion einberufen. Zollrevident Franz Garbas wurde in den systemisierten Stand der hierländischen Zollrevidenten eingereiht. Steueroberverwalter Ignaz Klinc wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

— (**Veränderungen im Finanzwachdienste.**) Die Aufseher Karl Sluga und Jakob Čokan wurden zu Oberaufsehern ernannt. Versetzt wurden: Aufseher Johann Torkar von der Abteilung Laibach 2 zur Abteilung Laibach 1, Aufseher Ludwig Osterc von Tschernembl nach Mannsburg und Aufseher Alfons Pagon von Mannsburg nach Tschernembl. Johann Mitteregger wurde als Aufseher neu aufgenommen und der Abteilung Laibach 2 zugewiesen. Dem Titular-Respizienten Anton Česen wurde die Änderung seines Familiennamens Česen in Česnik bewilligt.

— (**Vom Volksschuldienste.**) Der k. k. Stadtschulrat in Laibach hat an Stelle des studienhalber beurlaubten Oberlehrers Johann Nep. Jeglič die Volontärin Olga Knez zur Supplentin an der Zweiten städtischen slovenischen Knabenvolksschule in Laibach und an Stelle des studienhalber beurlaubten Oberlehrers Josef Cepuder die Volontärin Amalia Cepuder zur Supplentin an der Dritten städtischen slovenischen Knabenvolksschule in Laibach bestellt; mit der Leitung der erstgenannten Schule wurde der definitive Lehrer Anton Razinger und mit der letztgenannten der definitive Lehrer Matthias Janežič betraut. — Der k. k. Bezirksschulrat in Radmannsdorf hat an Stelle des studienhalber beurlaubten Oberlehrers Julius Slapšak die gewesene Supplentin in Bresnitz Margarete Lilleg zur Supplentin an der Volksschule in Radmannsdorf und an Stelle der krankheitshalber beurlaubten Lehrerin Ursula Potočnik die Lehrsupplentin Maria Vilman zur Supplentin an der Volksschule in Aßling bestellt.

— (**Eine seltene Promotion.**) An der Wiener Universität wurde vorgestern der 70jährige Landesgerichtsrat i. R. Jur.-Dr. Eduard Edler v. Feyrer zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Dr. v. Feyrer oblag seit seiner Pensionierung dem Studium der Medizin und legte sämtliche Prüfungen mit sehr gutem Erfolge ab.

— (**Kasinoverein.**) Der große Balkon am Kasinogebäude wurde zur Benützung instand gesetzt, mit Zierbäumen geschmückt und mit Fauteuils und Tischen versehen. Der anstoßende Saal ist als Lesezimmer derart eingerichtet, daß dort auch Erfrischungen genommen werden können. Das nebenan befindliche kleinere Zimmer dient als Lesezimmer für Nichtraucher und solche, die größere Ruhe vorziehen. In beiden Räumen sind Kleiderständer.

— (**Sammelkanäle.**) Diese Kanäle sind, wie seinerzeit bereits berichtet, noch nicht zu Ende geführt. Deren Vollendung ist sowohl am linken wie am rechten Ufer von der gänzlichen Herstellung der Kaimauern in der Strecke Franzensbrücke-Hradetzkybrücke und weiter bis zur Rainstiege (links) abhängig. Nun ist bereits alles für die Inangriffnahme vorbereitet; es fehlen nur noch — die Arbeiter. Die Kanalarbeiten hätten in der Periode von 260 Tagen beendet werden sollen, aber die Frist mußte unfreiwillig verlängert werden. Nun soll im Juni der Rest dieser Arbeiten absolviert werden. x.

— (**Der Verein der Ärzte in Krain**) hielt am 15. d. auf der hiesigen dermatologischen Abteilung des Landesspitales seine ordentliche Monatssitzung ab. Herr Dr. J. Pogačnik hielt einen lehrreichen und interessanten Vortrag über Ohroperationen mit Demonstrationen. Dem Vortrage folgte eine längere Debatte über die unstatthafte Assoziation der Ärzte mit den Zahntechnikern. Der Verein schloß sich vollkommen der Meinung der Wiener Ärztekammer an und wird seinen Standpunkt in den Zeitungen genau präzisieren.

— (**Die Ortsgruppe Laibach des Österreichischen Flottenvereines**) veranstaltet morgen um halb 4 Uhr nachmittags im Parkhotel „Tivoli" ein großes Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Adria-Schülerausflüge, ausgeführt von der vollständgen Musikkapelle des k. u. k. Infanterieregiments Albert I., König der Belgier, Nr. 27. Eintritt 40 *h*. Überzahlungen werden dankend angenommen.

— (**Die Huldigung der Jungschützen,**) die am ersten Juni im Schönbrunner Schlosse hätte dargebracht werden sollen, wurde vom Programm abgesetzt, da Seine Majestät der Kaiser noch nicht so weit hergestellt ist, daß mit Bestimmtheit der Entgegennahme der Huldigung entgegengesehen werden könnte. Doch wird die erste österreichische Jungschützenkonkurrenz in vollem Umfange aufrecht erhalten und auf der Wiener Garnisonsschießstätte in den Tagen vom 31. Mai, 1., 2. und 7. Juni abgehalten werden. An der Konkurrenz werden bekanntlich auch Jungschützen aus Laibach teilnehmen.

— (**Der Schülerausflug an die Adria.**) Aus Pola kommt uns folgende, gestern abends aufgegebene telegraphische Meldung zu: Der von der Ortsgruppe Laibach des Österreichischen Flottenvereines veranstaltete Schülerausflug an die Adria nahm bis zur Stunde einen vorzüglichen Verlauf, obschon das Wetter weniger günstig war und zu wiederholtenmalen Regenspritzer einsetzten. Die Quarnerofahrt erfolgte bei ruhiger See; der Empfang in Abbazia war herzlichst, desgleichen der in Pola. Die Stimmung ist durchwegs sehr gut. In Fiume, weiters bei der Ausfahrt aus Fiume nach Abbazia und beim Mittagessen in Abbazia konzertierten Musikkapellen. Auf dem Dampfer gab es ein lebhaftes geselliges Treiben. In Pola herrscht günstiges Wetter. Die Wetteraussichten für morgen sind sehr gut. Es ereignete sich kein Reiseunfall. Im Palasthotel „Riviera" findet gegenwärtig ein Konzert statt, das bis Mitternacht dauern soll.

— (**Evangelische Gemeinde.**) Morgen vormittags um 10 Uhr findet in der hiesigen evangelischen Kirche die diesjährige Konfirmationsfeier für sieben Konfirmanden statt.

— (**Die Eröffnung des neuen Sportplatzes in Laibach.**) Wie bereits berichtet, wird der hiesige Sportklub „Ilirija" am kommenden Sonntag seinen neuen Sportplatz auf der alten Rennbahn neben der Lattermannsallee eröffnen, und zwar wird ein interessantes Match mit dem Team der technischen Hochschule aus Brünn ausgetragen werden. Die Eröffnung des Sportplatzes wird in festlicher Weise erfolgen, da hiezu maßgebende Faktoren und Persönlichkeiten unserer Stadt eingeladen werden sollen, wie dies auch in anderen Städten aus solchen Anlässen geschieht. In Wien zum Beispiel wächst das Interesse für die sportlichen Veranstaltungen von Tag zu Tag, und so war anläßlich des letzten Ländermatches Österreich-Ungarn am 3. d. M. eine Rekordzahl von Zuschauern anwesend, unter ihnen der Minister für Kultus und Unterricht, der Kriegsminister, der Statthalter, der Wiener Bürgermeister und viele andere führende Persönlichkeiten, ferner der Hochadel, mit dem Präsidenten des Olympischen Komitees, Fürsten zu Windisch-Graetz, an der Spitze erschienen. Anläßlich der Eröffnung des Ober-St. Veiter Sportplatzes in Wien führte der Wiener Bürgermeister sogar den Ankick aus. — Da auch in unserer Stadt der sportlichen Betätigung das richtige Verständnis entgegengebracht wird, dürften am kommenden Sonntag dem sportlich bedeutungsvollen Ereignis alle Schichten der Bevölkerung beiwohnen.

— (**Fußballwettspiel „Ilirija" : Technische Hochschule Brünn.**) Für den Eröffnungs-Match auf dem neuen Sportplatze (alte Rennbahn) ist es dem Klub „Ilirija" gelungen, eine spielstarke Mannschaft, nämlich das Team der Technischen Hochschule aus Brünn, zu verpflichten. Dieses Team zählt zu den stärksten Mannschaften von Mähren. Es trug schon sehr viele Matchs aus. Am besten kann sich unsere Sportwelt ein Bild von seiner Stärke aus den Resultaten bilden, die es gegen die „Moravska Slavia" erzielte. Diese Resultate sind 1:1, 4:2 und 1:0 zugunsten der „Moravska Slavia". Und die „Moravska Slavia" spielte am verflossenen Sonntag gegen die vom Vorjahre auch bei uns bestbekannte Prager „Slavia" 0:2. Deshalb kann ruhig behauptet werden, daß dieses Wettspiel das interessanteste von allen bisher in Laibach ausgetragenen sein wird. Man erinnert sich noch gut an das Wettspiel mit der Prager „Slavia" im Vorjahre. Die „Slavia" war jedoch der damaligen „Ilirija" zu stark überlegen und infolgedessen verlief das Spiel zu sehr einseitig. Dieser Match war jedoch in unserem Sporte ein Grenzstein, denn seit dieser Zeit hat die „Ilirija" an Stärke, Spielroutine, Kombination und Ausdauer bedeutend gewonnen und sich bestimmt um eine ganze Klasse gebessert. Es ist bei diesem Kräfteverhältnis zwar schon im voraus mit dem Siege der Gäste zu rechnen, doch kann auch schon jetzt behauptet werden, daß ihnen der Sieg erst nach einem harten Kampfe zufallen und daß das Score kein allzu differenzierendes sein wird. Wir werden also nach Jahresfrist in Laibach wieder einmal Gelegenheit haben, die hohe Technik und die denkbarsten Tricks der Fußballschule zu betrachten und uns daran zu ergötzen. — Das Wettspiel ist auf halb 5 Uhr nachmittags angesetzt.

— (**Der Gesangsverein „Slavec"**) wird am 30. und 31. d. M. die Feier seines 30jährigen Bestandes durch ein Jubiläumskonzert im großen Saale des „Narodni dom" und durch ein Volksfest im Garten daselbst, bezw. im Falle schlechten Wetters in den oberen Lokalitäten des „Narodni dom" begehen.

— (**Der Deutsch-österreichische Eisenbahnbeamtenverein**) wird am 7. Juni um 10 Uhr vormittags in Rohitsch-Sauerbrunn sein Kurhaus eröffnen.

— (**Rekrutenaushebung.**) Bei der diesjährigen Rekrutenaushebung in den Gerichtsbezirken Großlaschitz, Reifnitz und Gottschee wurden insgesamt 705 Stellungspflichtige vorgeführt und 210 behalten. Abwesend in Amerika waren 447.

— (**Der Habicht im Stadtwalde.**) An der Cesta dveh cesarjev im Stadtwalde beschäftigten sich bis vor kurzem ein paar Hausbesitzer mit der Taubenzucht und hatten zu diesem Zwecke an den Mauerwänden Taubenhäuschen angebracht. So genossen die Tauben durch längere Zeit in ihrem Heim und die Jungen in ihren Nestern ein ungestörtes Dasein, bis sich unverhofft ein gefräßiger Habicht auf eines der Taubenhäuschen stürzte und flugs mit dem Jungen in den Lüften verschwand. Das wiederholte er später tagtäglich. Nach den Jungen kamen die Alten dran, und heute stehen alle Holzhütten leer, weil unter solchen Umständen kein Besitzer an dieser Waldstraße mehr Tauben züchten will. x.

— (**Bezirkslehrerkonferenz in Gurkfeld.**) Man schreibt uns aus Gurkfeld: Am 16. d. M. fand hier die diesjährige Bezirkslehrerkonferenz statt, an der 104 Lehrkräfte teilnahmen. Der Vorsitzende, Herr Bezirksschulinspektor Ludwig Stiasny, gedachte zunächst mit warmen Worten der Erkrankung Seiner Majestät des Kaisers und bat namens der Bezirkslehrerkonferenz den anwesenden Herrn Bezirkshauptmann, Dr. Friedrich Mathias, die unwandelbare Treue der Lehrkräfte des Bezirkes Gurkfeld zu Seiner Majestät den Kaiser an zuständiger Stelle mit dem innigsten Wunsche zur Kenntnis zu bringen, daß Allerhöchstdessen Gesundheit bald vollkommen hergestellt sein möge. Die Versammelten, welche die Kundgebung stehend angehört, gaben ihren Gefühlen durch lebhafte Zurufe Ausdruck. — Nachdem der Vorsitzende Herrn Oberlehrer Karl Trost aus St. Barthelmä zum Stellvertreter ernannt, behandelte er vor allem die Pflege des Patriotismus an den Volksschulen, erteilte sodann verschiedene Ratschläge und Weisungen, betreffend die Geschäftsführung der Schulleiter, und erörterte schließlich den Unterrichtsbetrieb in den Wiederholungsschulen. — An die Vorträge des Herrn Oberlehrers Andreas Skulj aus Tržišče und der Lehrerin Fräulein Maria Likar aus St. Ruprecht über die Verfassung der detaillierten Lehrpläne für die Wiederholungsschulen schloß sich eine recht lebhafte Debatte. Der Vortrag des Herrn Direktors Alexander Lunaček aus St. Ruprecht über das Thema: „Inwieweit soll der landwirtschaftliche Unterricht schon in der Alltagsschule berücksichtigt werden?" wurde ebenfalls mit Befriedigung aufgenommen. Recht interessant war die Ausstellung der Handarbeiten der Wiederholungsschüler in Gurkfeld, die vom Leiter dieses recht praktischen Unterrichtes, Herrn Fachlehrer Karl Humek, mit einem passenden Vortrage eröffnet wurde. Es wäre für die Landbevölkerung von großem Vorteile, wenn der Handfertigkeitsunterricht auch anderwärts eingeführt würde. — Aus dem Berichte des Bibliotheksausschusses war ersichtlich, daß die Lehrkräfte des Bezirkes nicht nur die Bezirkslehrerbibliothek, sondern auch die Lichtbilderserien recht fleißig benützen. — In den ständigen Ausschuß wurden die Herren Direktor Alexander Lunaček, Oberlehrer Karl Trost aus Sankt Barthelmä, Oberlehrer Leopold Levstek aus Gurkfeld und Oberlehrer Andr. Skulj aus Tržišče sowie Fräulein Lehrerin Maria Likar aus St. Ruprecht gewählt. In den Bibliotheksausschuß wurden die Herren Direktor Herr Dr. Thomas Romih, Fachlehrer Johann Magerl und Oberlehrer Leopold Levstek sowie Fräulein Lehrerin Paula Zirer aus Gurkfeld berufen. — In seinen Schlußworten gedachte der Vorsitzende neuerlich Seiner Majestät des Kaisers, worauf die Konferenz mit der Absingung der Volkshymne geschlossen wurde. —s—

— (**Die heurige Bezirkslehrerkonferenz für den Schulbezirk Rudolfswert**) findet am 15. Juli um 9 Uhr vormittags im Turnsaal des k. k. Gymnasiums in Rudolfswert statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate: 1.) Wie soll der Lehrer beim Schüler die Beobachtungsgabe wecken? (Referentin Fräulein Antonie Hribar aus Gaberje.) 2.) Wie erreicht es der Lehrer, daß die aus der Schule entlassenen Schüler befähigt werden, die notwendigen Geschäftsaufsätze zu verfassen? (Referent Herr Oberlehrer L. Koželj aus St. Peter.) 3.) Notwendigkeit und Nutzen der Schülerausflüge. (Referenten Herr Schulleiter Johann Muha aus Ajdovic und Fräulein Karoline Klemenčič aus Töplitz.) 4.) Praktischer Unterricht im Rechnen. (Referentin Fräulein Gisela Ekel aus Rudolfswert, mit praktischem Auftritt.) 5.) Detaillierter Lehrplan aus dem Zeichnen auf Grundlage der neuen Lehrpläne. (Referenten die Herren Cyrill Degnal aus Ambrus, Gustav Ferjan aus Hof, Alois Marok aus Deutschdorf, Ivan Zen aus Ainödt und P. Johann Zurga aus Rudolfswert.) 6.) Die Wiederholungsschule; Reorganisation unserer Wiederholungsschule. (Referent Herr Martin Matko aus Töplitz.) 7.) Der Haushaltungs- und der Handarbeitsunterricht in der Wiederholungsschule. (Referentinnen die Fräulein Maria Bulc aus St. Peter, Johanna Pezdir aus Seisenberg und Julianna Berlan aus Zagradec.) 8.) Die körperlichen Strafen in der Volksschule. (Referent Herr P. Gotthard Podgoršek aus Rudolfswert.) S.

* (**Zur Volksbewegung in Krain.**) Im politischen Bezirke Radmannsdorf (34.035 Einwohner) fanden im ersten Quartale l. J. 63 Trauungen statt. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 269, die der Verstorbenen auf 152, darunter 52 Kinder im Alter von der Geburt bis zu fünf Jahren. Ein Alter von 50 bis zu 70 Jahren erreichten 29, von über 70 Jahren 33 Personen. An Tuberkulose starben 36, an Lungenentzündung 10, an Diphtheritis 2, durch zufällige tödliche Beschädigung 2 Personen; alle übrigen an sonstigen Krankheiten. Ein Selbstmord, Mord oder Totschlag ereignete sich nicht. —r.

— (**Warnung vor einer Ausstellung.**) Zur Zeit wird aus Paris für eine sogenannte internationale Ausstellung für moderne Kunst und Industrie geworben, die in London stattfinden soll. Nach Informationen von verläßlicher Seite kann eine Beteiligung nicht empfohlen werden.

— (**Für die Rosen- und Staudenausstellung der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien,**) die am 30. d. M. um 11 Uhr vormittags eröffnet wird, gibt sich lebhaftes Interesse kund. In der Tat versucht die Gesellschaft auch den im Vorjahre angedeuteten Ausstellungsgedanken, vornehmlich die Anwendungsform der Pflanze zu zeigen, zielbewußt durchzuführen. Eine Reihe prachtvoller Rosen- und Staudengärten im Freilande sind erstanden und werden zur Blütezeit wunderbare Farbeneffekte hervorzaubern. Mit besonderer Genugtuung kann hervorgehoben werden, daß es fast durchwegs österreichische Züchter sind, die die Ausstellung beschickt haben. In den Sälen werden in künstlerischer Anordnung, nach dem Grundsatze: Beziehungen zwischen Raum und Pflanze zu schaffen, prachtvolle Stauden und Sommerpflanzen ausgestellt werden. Auch die ausgeschriebenen Wettbewerbe für den Künstlergarten, den Haus- und Villengarten werden interessante Lösungen bringen. Die Ausstellung in den Sälen wird am 15. Juni geschlossen werden. Im Freilande jedoch bleibt die Ausstellung bis 15. Juli geöffnet; nach dem 15. Juni wird in den Sälen eine andere Ausstellung stattfinden. Vom 12. bis 14. Juli findet in den Sälen wieder eine Schnittrosenschau statt.

— (**Vierter Österreichischer Tuberkulosetag.**) Sonntag den 24. d. M. wird in Wien der Vierte Österreichische Tuberkulosetag abgehalten werden. Versammlungslokal Haus der k. k. Gesellschaft der Ärzte, IX., Frankgasse 8, Beginn 9 Uhr vormittags. Tagesordnung: 1.) Der Stand der Tuberkulosebekämpfung in Österreich. Berichterstatter Vorsitzender Dr. Hans Graf Larisch. — Die Tätigkeit des Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose. Berichterstatter Schriftführer Privatdozent Dr. Ludwig Teleky. 2.) Die Unterbringung Schwertuberkulöser. Berichterstatter Landesrat Dr. Schmittmann, Düsseldorf. — Erfahrungen über die Unterbringung Tuberkulöser auf einer Spitalabteilung. Berichterstatter Primarius Dr. Nikolaus v. Jagić. 3.) Die theoretischen Grundlagen neuerer Tuberkulinpräparate und Übersicht über diese. Berichterstatter Privatdozent Dr. Wilhelm Neumann. — Erfahrungen mit Tuberculomucin. Berichterstatter Dr. Alfred Goetzl. — Erfahrungen mit albumosefreiem Tuberkulin. Berichterstatter Dr. Ernst Löwenstein. — Erfahrungen mit Mischvaccine. Berichterstatter Dr. Otto Frankfurter, Grimmenstein. — Über perkutane Tuberkulintherapie. Berichterstatter Landessanitätsreferent Dr. A. R. v. Kutschera, Innsbruck. 4.) Freie Vorträge. Nach jedem Punkt der Tagesordnung findet Diskussion statt. Um 5 Uhr nachmittags Besichtigung der neuen Lupusheilstätte. Dem Tuberkulosetage geht Samstag den 23. d. M. eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Österreichischen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose mit nachstehender Tagesordnung voraus: 1.) Berichterstattung über die Tätigkeit des Zentralkomitees im abgelaufenen Jahre durch die Schriftführer Dr. H. von Schrötter und Privatdozent Dr. L. Teleky. 2.) Weitere Schritte zur Errichtung des Höhensanatoriums. 3.) Antrag des Herrn Hofrates Prof. Lang auf Statutenänderung. 4.) Die Unterbringung Schwertuberkulöser. Referent Primarius Doktor Mager, Brünn. 5.) Die Aufgaben der Invalidenversicherung im Kampfe gegen die Tuberkulose. Referent Dozent Dr. Burkard, Graz. — Der Landeshilfsverein für Lungenkranke in Krain wird an beiden Veranstaltungen durch Delegierte vertreten sein.

* (**Krankenbewegung.**) Im allgemeinen öffentlichen Landeskrankenhause in Laibach sind Ende März 452 Kranke, und zwar 225 männliche und 227 weibliche Personen, in Behandlung verblieben. Im April wurden 1037 Kranke, und zwar 537 männliche und 500 weibliche Personen, aufgenommen. Entlassen wurden im April 970 Personen, und zwar 490 männliche und 480 weibliche. Gestorben sind 26 männliche und 11 weibliche Personen. Mit Ende April verblieben daher noch 246 männliche und 236 weibliche Personen in Spitalsbehandlung. Von den 1489 behandelten Personen waren 264 Einheimische und 1225 Ortsfremde. Die Gesamtzahl der Verpflegstage betrug 13.679, die durchschnittliche Verpflegs-

Die Welt ohne Männer 2183 4—2
Das feinste Lustspiel dieses Jahres, **Magde Lessing**, bekannt aus der **Blauen Maus** in der Hauptrolle
Freitag 22., Samstag 23., Sonntag 24., Montag 25.
Kino Ideal
Vorstellungen wie gewöhnlich
Preise: 1·50, 1·30, 1·10, —·80, —·40

dauer eines Kranken 9,2 Tage. Von den Entlassenen und Verstorbenen standen 181 wegen Infektionskrankheiten und 826 Personen wegen anderer Krankheiten in Spitalsbehandlung. — Im Elisabeth-Kinderspitale in Laibach sind mit Ende März 28 Kranke, und zwar 16 Knaben und 12 Mädchen, in Behandlung verblieben. Im April wurden 49 Kranke, und zwar 24 Knaben und 25 Mädchen, aufgenommen. Entlassen wurden im April 37 Kinder, und zwar 19 Knaben und 18 Mädchen. Gestorben sind 5 Knaben und 3 Mädchen. Mit Ende April verblieben daher noch 16 Knaben und 16 Mädchen in Spitalsbehandlung. Von den 77 behandelten Kindern waren 25 Einheimische und 52 Ortsfremde. Die Gesamtzahl der Verpflegstage betrug 749, die durchschnittliche Verpflegsdauer eines Kranken 10,8 Tage. Von den Entlassenen und Verstorbenen standen 24 wegen Infektionskrankheiten und 21 Kinder wegen anderer Krankheiten in Spitalsbehandlung. — Im Sanatorium Leonium in Laibach sind mit Ende März 15 Kranke, und zwar 10 männliche und 5 weibliche Personen, in Behandlung verblieben. Im April wurden 30 Kranke, und zwar 19 männliche und 11 weibliche Personen, aufgenommen. Entlassen wurden im April 32 Personen, und zwar 22 männliche und 10 weibliche. Gestorben ist niemand. Mit Ende April verblieben daher noch 7 männliche und 6 weibliche Personen in Behandlung. Von den 45 behandelten Personen waren 19 Einheimische und 26 Ortsfremde. — Im Sanatorium Elisabethinum in Laibach sind mit Ende März 2 weibliche Kranke in Behandlung verblieben. Im April wurden 15 Kranke, und zwar eine männliche und 14 weibliche Personen, aufgenommen. Entlassen wurden im April 11 Personen, und zwar eine männliche und 10 weibliche. Gestorben sind 2 weibliche Personen. Mit Ende April verblieben daher noch vier weibliche Personen in Behandlung. Von den 17 behandelten Personen waren 6 Einheimische und 11 Ortsfremde. —r.

— (**Wiener Volkssängerabend.**) Das bekannte Wiener Volkssängerpaar Maier-Walter veranstaltet heute und morgen im Hotel „Elefant" je einen Wiener Volkssängerabend, auf dessen Programm sich u. a. lustige Vorträge unter dem Titel „Die Strohwittiwer" befinden. Beginn jedesmal um 8 Uhr.

— (**Zur heurigen Heuernte.**) In der Umgebung von Laibach verspricht der Graswuchs eine reichliche Ernte. Desgleichen lauten die Berichte vom Lande sehr günstig, da die ergiebige Nässe den Wuchs sehr fördernd beeinflußt. x.

— (**Selbstmord eines Zwölfjährigen.**) Wir lesen im „Grazer Tagblatt": Der zwölf Jahre alte Sohn Ferdinand Kozina eines Streckenwärters wurde unlängst auf der Strecke zwischen Loitsch und Rakek, von einem Zuge überfahren, tot aufgefunden. Anfänglich glaubte man, es handle sich um einen Unglücksfall, da der Bursche die Gewohnheit hatte, auf der Strecke zur nächsten Station zu gehen, von wo er nach Adelsberg in die Bürgerschule fuhr. Nun wurde aber festgestellt, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Er soll eine schlechte Note im Schulzeugnisse ausradiert und korrigiert haben.

— (**Ein gräßlicher Unglücksfall.**) Aus Gottschee wird uns geschrieben: Der bei der Trifailer Kohlengewerkschaft als Hilfsarbeiter beschäftigte 18jährige Johann Schmuck aus Mooswald verunglückte am 18. d. nachmittags auf gräßliche Weise. Beim Anziehen von Schrauben wurde er vom Treibriemen an einer Hand erfaßt, worauf ihm in mehrmaligen Umdrehungen der Arm bis auf die Knochen fast gebraten und zermalmt, der Unglückliche gegen eine Wand geschleudert und ihm der Schädel zerschmettert wurde. Der herbeigeholte Arzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod konstatieren.

— (**Unfälle.**) Der 29 Jahre alte Fabriksarbeiter Franz Aubel in Domžale fiel am 15. d. M. mehrere Meter hoch von einer Harfe und brach sich den rechten Arm. — In Neumarktl stürzte am vergangenen Sonntag der zwei Jahre alte Blasius Polanšek von einem Fenster der im ersten Stockwerke gelegenen Wohnung und zog sich solche Verletzungen zu, daß er am nächsten Tage starb.

— (**Ein unbefugter Auswanderer.**) Montag vormittags wurde am hiesigen Hauptbahnhofe der verehelichte, 1888 geborene Arbeiter Anton Dojčić aus dem Bezirke Vrbovsko in Kroatien von einem Wachmanne angehalten. Dojčić war mit einem fremden Dokumente versehen, hatte in seinen Kleidern über 400 *K* eingenäht und wollte unbefugt nach Amerika auswandern. Er wurde dem Bezirksgerichte übergeben.

— (**Ein frecher Diebstahl.**) Ein bisher unbekannter Dieb schlich sich unlängst nachts ins Schlafzimmer des Postassistenten Josef Trpin in Rakek, während dieser darin schlief, ein und entwendete eine silberne Remontoirtaschenuhr, System „Omega", mit den im äußeren Deckel eingravierten Buchstaben „J. T." und der Fabriksnummer 1,282.603 samt einer goldenen rundgliedrigen Kette, einen fast noch neuen braunen Stoffanzug und bei 8 *K* Bargeld.

— (**Verhaftung wegen Diebstahles.**) Gestern wurde in Ježica der beschäftigungslose Schustergeselle Bartholomäus Zatler wegen eines in der letzten Zeit in Ježica verübten Gelddiebstahles verhaftet und dann dem Bezirksgerichte eingeliefert.

— (**Wochenviehmarkt in Laibach.**) Auf den Wochenviehmarkt in Laibach am 13. d. M. wurden 39 Ochsen, 1 Kuh und 263 Schweine aufgetrieben. Darunter befanden sich 39 Schlachtrinder. Die Preise notierten für Ochsen mit 78 bis 88 *K* für 100 Kilogramm Lebendgewicht.

— (**Verstorbene in Laibach.**) Michael Komac, Privater, 74 Jahre; Johanna Ponikvar, Verzehrungssteueraufsehersgattin, 45 Jahre; Ottilia Komschak, Kanzlistenswitwe, 63 Jahre; Stephanie Notar, Heizerstochter, 4 Monate; Maria Bajt, Pflegekind, 6 Wochen; Agnes Pelc, Private, 79 Jahre; Theresia Lesjak, Gerichtsdienersgattin, 60 Jahre; Johann Epich, Arbeiter, 27 Jahre; Valentin Sebat, Postunterbeamter i. R., 66 Jahre; Maria Podkrajšek, gewesene Handelsfrau, 66 Jahre; Anna Ošaben, Eisenbahnoberkondukteursgattin, 62 Jahre; Emma Podržaj, Gastwirtsgattin, 34 Jahre; Franz Virant, Tischlergehilfensohn, 2 Monate; Matko Dežman, Zuckerbäckerssohn, 4 Monate; Johann Fereb, Gemeindearmer, 72 Jahre; Maria Kogovšek, Magd, 41 Jahre.

(**Influenza**) wird am besten und radikalsten mit Kephaldol-Tabletten bekämpft. In allen Apotheken erhältlich. 2151

Theater, Kunst und Literatur.

— (**Thomas Koschat †**) In Wien ist gestern nachmittags der berühmte kärntnerische Komponist Thomas Koschat im 69. Lebensjahre gestorben. In Viktring geboren, war er zuletzt Mitglied der Hofmusikkapelle. Unter anderem schrieb er die Walzeridylle „Am Wörther See", das Liederspiel „Der Bürgermeister von St. Anna", weiters mehr als hundert Lieder und Chorkompositionen.

— (**Eine Auszeichnung für Marie Marquise Strozzi.**) Seine Majestät hat der Tragödin des kroatischen Nationaltheaters Frau Marie Marquise Strozzi das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone als Anerkennung für ihr langjähriges erfolgreiches Wirken auf dem Gebiete der dramatischen Kunst verliehen. Banus Baron Skerlecz wird ihr die hohe Auszeichnung morgen in Gegenwart des Sektionschefs Dr. Tropsch und des Intendanten Trešček feierlich überreichen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Das Befinden des Kaisers.

Wien, 19. Mai. Abends wurde folgendes Bulletin ausgegeben: „Die katarrhalischen Erscheinungen der Bronchien der rechten Lunge sind geringer, der Hustenreiz mäßig. Seine Majestät verbrachten heute eine Stunde in der Kleinen Galerie bei offenen Fenstern. Dr. Kerzl, Professor Ortner."

Postdefraudation.

Krakau, 19. Mai. Im hiesigen Postamt defraudierte der Postbeamte Josef Wilczek neun Geldbriefe mit einem Gesamtbetrage von 192.620 *K* und ist flüchtig. Es wurde ein Steckbrief gegen ihn erlassen.

Eine Revolte in Albanien.

Durazzo, 19. Mai. (Verspätet eingetroffen.) Heute früh entwickelte sich ein Kampf zwischen der holländischen Gendarmerie und der Leibgarde Essad Paschas. Das Haus Essad Paschas wurde beschossen. Das Gefecht endete mit der Gefangennahme Essads. Dieser befindet sich gegenwärtig an Bord des Schiffs „Szigetvar" in Gewahrsam.

Durazzo, 19. Mai. Kriegsminister Essad Pascha wurde mit seiner Gemahlin an Bord des österreichisch-ungarischen Kreuzers „Szigetvar" gebracht, wo er vorläufig zur Verfügung des Fürsten bleibt.

Budapest, 19. Mai. In der Vollsitzung der österreichischen Delegation gab Minister des Äußern Graf Berchtold folgende Erklärung ab: Angesichts von Nachrichten, die heute über Unruhen in Albanien und angebliche Gefährdung der Situation des Fürsten im Umlaufe waren, möchte ich mir erlauben, unsere bezüglichen Informationen zur Kenntnis der hohen Delegation zu bringen. In den letzten Tagen haben sich die Gegensätze zwischen den Anhängern Essad Paschas und deren Gegnern einigermaßen verschärft und in der Umgebung von Durazzo zur Bildung von Banden geführt, was in der Stadt Durazzo selbst zu Besorgnissen Anlaß gegeben hat. Zum Schutze der Sicherheit des fürstlichen Hofes haben die Kommandanten unserer Stationäre, nämlich des italienischen und österreichisch-ungarischen Stationärs im gegenseitigen Einvernehmen die Landung von Matrosendetachements verfügt. Zu einem Eingreifen ist es aber bisher nicht gekommen. Die italienische Regierung, welche nur ein viel kleineres Kriegsschiff, als es das unsere ist, vor Durazzo liegen hatte, hat ihre Torpedobootflottille, die seit einigen Tagen vor Durazzo kreuzt, dort zurückgehalten. Essad Pascha befindet sich an Bord unseres Kriegsschiffes. Für den Augenblick muß ich mich auf diese Nachrichten beschränken und behalte mir vor, weitere Auskünfte im Laufe der Delegationstagung den Herren zur Kenntnis zu bringen.

Durazzo, 19. Mai. Starke bewaffnete Banden, die zum Teile aus muselmanischen Fanatikern, zum Teile aus den Beis feindlich gesinnten Bauern bestehen, besetzten heute mittags die zwei Stunden von Durazzo entfernter Ortschaft Shiak und vertrieben den Kaimakam. In Durazzo wurden Schutzmaßregeln getroffen, um ein eventuelles Vordringen der Banden zu verhindern.

Rom, 19. Mai. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Durazzo: Der italienische Kreuzer „Vettor Pisani" ist mit drei Torpedobootflottillen hier eingetroffen.

Die Union und Mexiko.

Washington, 19. Mai. Präsident Wilson hat den amerikanischen Vertretern auf der Konferenz am Niagarafall mitgeteilt, daß die Regierung die endgültige Beilegung der Streitigkeiten in Mexiko als Bedingung für die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Veracruz ansehe. Die Abgesandten Huertas erklärten sich bereit, den Rücktritt Huertas zu empfehlen, unter der Bedingung, daß zuvor eine endgültige Entscheidung über die Art der Regierung getroffen werde, die dann folgen soll. Die militärische Lage in Mexiko bereitet der amerikanischen Regierung Sorge, da sie einen plötzlichen Ausbruch von Feindseligkeiten gegen die amerikanischen Truppen voraussieht.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

Dass man Wohltaten nicht aufdrängen soll,

das ist eine uralte Weisheit. In unserer schnellebigen Zeit aber muß man das Gute, das für die Welt eine Wohltat bedeutet, immer wieder in Erinnerung bringen. Darum darf man auch immer wieder darauf hinweisen, daß Fays ächte Sodener, die in ihren wirksamen Bestandteilen ein reines Produkt der zu Kurzwecken ärztlich verordneten Bad Sodener Gemeinde-Heilquellen 3 und 18 sind, sich bei allen Katarrhen der Atmungsorgane, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung ꝛc. glänzend bewährt haben. Die Schachtel kostet K 1·25 und ist überall erhältlich. 17

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesen anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma **A. Moll,** k. u. k. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird. (5212a)

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

Appetitanregendes, nervenstärkendes und blutverbesserndes Mittel für Rekonvaleszenten und Blutarme von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen.

Vorzüglicher Geschmack.

Vielfach prämiiert.

Über 8000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Trieste.

4981 18

Neuigkeiten vom Büchermarkte.

Seltsame Liebesleute, ein Roman aus dem Leben, br. K 4·80, gbd. K 6·60; Straub Harriet, Rupertsweiler Leut', K 2·40; Paul Adolf, Jung-Hansens Liebesbriefe, gbd. K 3·60; Kaulich Johann, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte, K 2·40; Preuß Konrad Theodor, Die Nayarit-Expedition, I. Band: Die Religion der Cora-Indianer in Texten nebst Wörterbuch, K 33·60; Rühlmann Paul, Der staatsbürgerliche Unterricht in Frankreich, K 1·68; Salomon Alice, Was wir uns und andern schuldig sind, K 3·—; Prosé Dr. Alice, Die Ertüchtigung unserer Frauen, K —·60; Hoffmann C., Handbuch des Geschichtsunterrichtes in Volksschulen, K 7·20; Foltz Karl, Die Erziehung zur Selbständigkeit, K —·36; Rinne Prof. Dr. F., Elementare Anleitung zu kristallographischen optischen Untersuchungen vornehmlich mit Hilfe des Polarisationsmikroskops, gbd. K 6·72; Hullmann Otto, Die Spirituosen-Industrie, gbd. K 3·36; Dosch A., Dampfkesselfeuerungen, gbd. K 3·12; Koch Paul, Dampf-Erzeugungs-Anlagen, gbd. K 3·36; Greiner Wilhelm, Die Transmissionen, gbd. K 4·56; Rupprecht dipl. Ing. H., Schmiermittel, gbd. K 6·24; Wolf Georg, Bäckerei, K 3·12; Dumbrava Bucura, Der Pandur, K 7·20, Der Haiduck, K 6·—; Tolstoj L. N., Lebende Worte, K 1·80; Koenig Hildegard, Die Opferschale, Gedichte, K 2·40; Schirmacher Käthe, Die Suffragettes, K 3·—; Schamann Erik, Die Narren, K 3·—; Eckwert Raoul, Die Insel der Kranken, K 1·80; Hofmann A., Stau bei Flußbrücken, K 2·40; Das gelenklose Tonnengewölbe, K 2·16; Tanera Karl, Befreiungskriege 1813/1814/1815, gbd. K 4·20; Müller Friedrich, Wie studiert man Medizin? K —·72.

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2.

Amtsblatt.

2138 3—2 Z. 14.405.

Kundmachung.

Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 10. April 1914, Dep. XIII Nr. 1136, gelangen mit Beginn des Schuljahres 1914/15 in den k. u. k. Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten drei krainische Staatsstiftungsplätze zur Besetzung.

Das Schuljahr beginnt in den Militärrealschulen am 1. September 1914 und in den Militärakademien am 21. September 1914.

In betreff der allgemeinen Aufnahmsbedingungen für die genannten Anstalten wird auf die hieramts, Dep. X, zur Einsicht aufliegenden Konkursausschreibungen verwiesen. Hiebei wird jedoch bemerkt, daß die Verleihung der Stiftungsplätze nur vorbehaltlich der mit befriedigendem Erfolge abzulegenden Aufnahmsprüfung und der erneuert zu konstatierenden körperlichen Eignung erfolgt und daß die allgemeine Aufnahme in diesem Jahre nur in den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschulen, in den I., II. und III. Jahrgang der Militär-Oberrealschulen und in den I. Jahrgang der Militär-Akademien stattfinden kann. Eine Neuaufnahme auf Stiftungsplätze in die höheren Jahrgänge der Militär-Unterrealschulen und Militär-Akademien findet sonach nicht statt, doch ist die Übersetzung von Zöglingen der Militär-Erziehungs- und Bildungsanstalten auf solche Plätze zulässig.

Diese Staatsstiftungsplätze sind in erster Linie für Kinder von Adel, deren Eltern zur eigenen Erziehung die Mittel nicht besitzen oder in Zivil- und Kameralstellen durch 20jährige treue und gute Dienstleistung sich besondere Verdienste gesammelt haben, bestimmt.

In Ermangelung geeigneter adeliger Kompetenten sind auch Söhne unadeliger im Militär gedienter oder verdienstlicher Zivilbeamten, die aber geborene Landeskinder sein müssen, kompetenzfähig.

Die Gesuche um Verleihung dieser Stiftungsplätze sind

bis zum 5. Juni 1914

beim krainischen Landesausschusse zu überreichen. Sie sind mit dem Geburtsscheine, dem Heimatsscheine, dem Nachweise der Mittellosigkeit des Kompetenten, dem militärärztlichen Zeugnisse, dem Impfungszeugnisse und letzten Studienzeugnissen, mit Einschluß des Zeugnisses des letzten Semesters, dann falls sich der Anspruch auf den Adel oder die Abstammung von einem Offizier oder Beamten und auf deren Verdienste gründet, auch mit den bezüglichen Nachweisen zu belegen.

In den Gesuchen um Aufnahme in eine Militärrealschule ist der Standort jener Militärrealschule anzugeben, in welche die Angehörigen die Aufnahme des Aspiranten anstreben.

Bemerkt wird, daß auch heuer, wie in den Vorjahren, Jünglinge, welche sich um Stiftungsplätze bewerben, in der k. u. k. Marineakademie in Fiume im I., ausnahmsweise auch im II. Jahrgange Aufnahme finden können, wenn sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen; in letzterer Hinsicht wird auf die diesfällige gleichfalls hieramts, sowie bei den Direktionen sämtlicher Mittelschulen in Krain einzusehende Konkursausschreibung und noch besonders auf die voraussichtlichen Vorteile einer Bewerbung um solche Plätze verwiesen.

In der Marineakademie beginnt das Schuljahr am 16. September 1914.

K. k. Landesregierung für Krain

Laibach, am 15. Mai 1914.

2191 Präs. 621/4/14-1

Konkursausschreibung.

Zur Besetzung der beim k. k. Bezirksgerichte in Stein in Krain oder bei einem anderen Gerichte freiwerdenden Kanzleibeamtenstelle der IX., X. oder XI. Rangsklasse wird der Bewerbungstermin bis

20. Juni 1914

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen, vorschriftsmäßig instruierten, mit dem Nachweise der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, dann mit den Zeugnissen über die abgelegte erste Kanzleiprüfung und die Prüfung für die Grundbuchsführung belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum obigen Termine beim k. k. Landesgerichtspräsidium in Laibach einzubringen.

Militärbewerber werden an die Vorschriften des Gesetzes vom 19. April 1872, R. G. Bl. Nr. 60, und der Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872, R. G. Bl. Nr. 98, erinnert.

K. k. Landesgerichts-Präsidium Laibach

am 19. Mai 1914.

2189 3—1 S 28, 29, 30/14/1

Konkurseдikt.

Eröffnung des (kaufmännischen) Konkurses über das Vermögen der unter der Firma C. Polz & A. Missana, vormals Marchetti registrierten Bauunternehmung Klagenfurt, sowie über das Privatvermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Carl Polz, Stadtbaumeister in Johannesthal bei Treffen in Krain, und Ana Missana, geb. Marchetti, Hausbesitzerin in Klagenfurt.

Konkurskommissär Herr Oberlandesgerichtsrat Hans Stepischnegg in Klagenfurt. Einstweiliger Massenverwalter Dr. Gustav R. von Metnitz, Advokat in Klagenfurt.

Tagsatzung zur Wahl eines Massenverwalters (Stellvertreters) und Gläubigerausschusses bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 49, am

28. Mai 1914

vormittag 10 Uhr. Belege für die Forderungen sind mitzubringen.

Bei demselben Gerichte sind die Forderungen der Gläubiger, auch wenn darüber ein Rechtsstreit anhängig ist,

bis 27. Juni 1914

anzumelden. Gläubiger, welche später anmelden, haben die dadurch verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den bereits vorgenommenen Verteilungen ausgeschlossen.

Liquidierungs- und Vergleichungstagsatzung ebendort

am 4. Juli 1914

vormittag 10 Uhr.

Die angemeldeten anwesenden Gläubiger können statt des Massenverwalters (Stellvertreters) und des Gläubigerausschusses andere Personen wählen.

Weitere Veröffentlichungen im Konkursverfahren durch das Amtsblatt der „Klagenfurter Zeitung".

K. k. Landes- als Handelsgericht Klagenfurt, Abt. IV., am 14. Mai 1914.

2165 A 136/14/6

Oklic

s katerim se sklicujejo sodišču neznani dediči.

C. kr. okrajno sodišče Kamnik naznanja, da je umrl dne 10. maja 1914 zaradi slaboumnosti pod skrbstvo postavljeni zasebnik Franc Serafin Smrekar, zapustivši naredbo poslednje volje.

Ker je temu sodišču neznano, ali in katerim osebam gre do njegove zapuščine kaka dedinska pravica, se pozivljajo vsi tisti, kateri nameravajo iz kateregakoli pravnega naslova zahtevati zapuščino za se, da naj napovedo svojo dedinsko pravico v enem letu od spodaj imenovanega dne pri podpisanem sodišču in se zglase izkazavši svojo dedinsko pravico za dediče, ker bi se sicer zapuščina, kateri se je med tem postavil za skrbnika gospod dr. Alojzij Kraut, odvetnik v Kamniku, obravnavala z onimi, ki se zglase za dediče in izkažejo naslov svoje dedinske pravice, ter se jim prisodila, dočim bi zasegla nenastopljeni del zapuščine, ali če bi se nikdo ne zglasil za dediča, celo zapuščino država kot brezdedično.

C. kr. okrajno sodišče Kamnik, odd. I., dne 16. maja 1914.

2174 Firm. 53/14, Gen. II, 10/8

Razglas.

Izvršil se je na podlagi zapisnika z dne 19. aprila 1914 pri tvrdki:

„Mlekarna v Št. Lorencu"

registrovana zadruga z omejeno zavezo

v zadružnem registru zbris odstopivšega člana načelstva Janeza Anžurja in vpis novoizvoljenega člana načelstva Tomaža Rožnika, župnik v Dobrniču.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 14. maja 1914.

2188 C II 43/14/2

Oklic.

Zoper Janeza Vičič, posestnika iz Loz št. 8, sedaj neznanega bivališča v Ameriki, se je podala po Janezu Škrlj, posestniku v Lozah št. 5, tožba zaradi 540 K s pp.

Narok za ustno sporno razpravo se je določil na dan

23. maja 1914

ob 10. uri dopoldne, v sobi št. 5.

V obrambo pravic toženca postavljen kurator gospod Ivan Pavšič ga bo zastopal, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija Ilir. Bistrica, odd. II., dne 15. maja 1914.

2175 Firm. 50/14, Gen. I, 103/20

Razglas.

Izvršil se je na podlagi zapisnika o občnem zboru z dne 3. maja 1914 pri tvrdki

„Hranilnica in posojilnica v Velikih Laščah"

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

v zadružnem registru zbris odstopivših članov načelstva Jakoba Mustarja in Antona Žuženka ter vpis novoizvoljenih članov načelstva Franceta Perovšeka, posestnika iz Krnc št. 4 in Antona Levstika, posestnika v Malih Laščah št. 18 ter vpis premembe § 18 pravil, ki se sedaj glase:

Načelstvo zastopa zadrugo z vsemi pravicami, katere določuje postava od 9. aprila 1873 in podpisuje v imenu zadruge na ta način, da se podpišeta dva uda pod zadružno tvrdko ali en ud in v sopodpis pooblaščeni uradnik.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 14. maja 1914.

2190 S 3/12/31

Sklep.

S sklepom te sodnije z dne 23. januarja 1912, opravilna številka S 3/12/1, o imovini Hedwige Ditrich, trgovke v Postojni, registrovani pod firmo Anton Ditrich v Postojni, razglašeni konkurz se proglasi po § 189 k. reda za končanega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 13. maja 1914.

2117 3—2 Z. 3140.

Kundmachung.

Geprüfte Lehramtskandidaten, welche eine **Supplentenstelle an den Staatsmittelschulen in Krain** oder an der **k. k. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach anstreben,** haben ihre nach Vorschrift der Min. V vom 22. Juni 1886, Z. 12.192, Min. V. Bl. Nr. 40, belegten Gesuche

bis spätestens 20. Juni 1914

und zwar, wenn sie im Lehramte beschäftigt sind, im vorgeschriebenen Dienstwege, andernfalls unmittelbar beim **k. k. Landesschulrate für Krain in Laibach** einzubringen.

Eine besondere Verständigung des Bewerbers hinsichtlich seiner Aufnahme in das Supplentenverzeichnis wird in Hinkunft nicht mehr erfolgen.

K. k. Landesschulrat für Krain.

Laibach, am 11. Mai 1914.

2107 3—2 A VIII 218/14/11

Aufforderung an die Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger eines Ausländers.

Am 27. April 1914 ist der nach Vrginmost in Kroatien zuständige ungarische Staatsbürger Adam Paić, k. u. k. Oberst in Ruhe, dessen letzter Garnisonsort Peterwardein war, in Unter-Šiška Nr. 91, woselbst er seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, ohne Hinterlassung einer giltigen letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß §§ 137, 138 kais. Pat. vom 9. August 1854, R. G. Bl. Nr. 208, werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis

15. Juni 1914

beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigens der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde in Peterwardein oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

Im Sinne des § 78 V. P. wird zum Verlassenschaftskurator Herr Oskar Theiß, k. u. k. Major in Unter-Šiška 91, bestellt und angewiesen, diese Kuratel dem Gesetze gemäß zu führen.

K. k. Bezirksgericht Laibach, Abteilung VIII., am 8. Mai 1914.

2015 Z. 12.456

Verzeichnis

der im Jahre 1913 aus dem Auslande eingelangten Zivilstandesurkunden solcher österreichischer Staatsangehöriger, deren Heimatsrecht nicht festgestellt werden konnte.

Aichner (Eichner) Chane, zuständig nach Lemberg, Tochter des Leibis Aichner und der Helene geb. Unger, verehelicht am 19. Juni 1910 zu Budapest mit Hersch Wolf Pinsler.

Altbach Rosalia, geboren am 24. März zu Zágon (Ungarn), Tochter des Waldhegers Bernhard Altbach und der Maria geb. Kohany.

Appel Cheri Julian François, geboren am 11. Februar 1912 zu Lille, Sohn des Professors Alois Appel aus Olmütz und der Leonie geb. Chartrer.

Arak Mandel, Schneider aus Basznia Dolna (Galizien), Sohn des David Arak und der Ester geb. Stelzer, verehelicht am 5. Mai 1912 zu Budapest mit Johann Rothenstern.

Artzmann Barbara, gestorben am 12. Mai 1912 zu Sárisáp (Ungarn), Tochter des Andreas Artzmann aus Reichenau und der Barbara geb. Tekmayer.

Bacza Anna, gestorben am 7. Juni 1912 zu Pozsonynádas (Ungarn), Tochter des Johann Bacza aus Nemcicz und der Anna geb. Martak.

Becsuk Josef, geboren am 11. Mai 1910 zu Lupény (Ungarn), Sohn des Georg Becsuk, Bergmann aus Drohobycz und der Maria geb. Teudera.

Benics Aron, geboren am 1. Oktober 1906 zu Ujpest (Ungarn), Sohn der Klara Benics aus Brody.

Bendel Abuch, Callel, Tapezierer, gestorben am 3. Mai 1911 zu Paris.

Beran Adam, gestorben am 5. April 1912 zu Palacsa (Ungarn), Sohn des Felix Beran und der Susanna geb. Pasztircsik.

Berlanda Ginevra, gebürtig aus Trient, gestorben am 29. April 1911 zu Venedig.

Betrübnis Samuel, geboren am 13. Oktober 1911 zu Budapest, Sohn des Moses Natan Betrübnis, Obsthändler aus Rzeszów und der Marie geb. Libenau.

Bildner Bernat, gestorben am 24. Mai 1908 zu Ujpest (Ungarn), Taglöhner aus Sniatyn, Sohn des Adolf und der Klara Bildner.

Bilesk Anton, gestorben am 25. Juni 1907 zu Déva (Ungarn), Fabriksarbeiter, Sohn des Josef und der Anna Bilesk.

Blabla Franz Josef, geboren am 29. November 1898 zu Kokova (Ungarn), Sohn des Karl Blabla, Glasbläser aus Ung. Hradisch und der Marie geb. Worth.

Bleiberg Margarete, geboren am 5. Jänner 1908 zu Budapest, Tochter des Markus Bleiberg, Kommis aus Boryslaw und der Helene geb. Oesterreicher.

Blumenkranz Jachet Rosa, geboren am 21. September 1909 zu Kassa (Ungarn), Tochter des Bernhard Blumenkranz aus Neusandec und der Gitel geb. Czimer.

Bodmer Albert Jakob, geboren am 8. Dezember 1910 zu Asnières (Frankreich), Sohn des Albert Jakob Bodmer, Ingenieur aus Lesdorf und der Apollonia Christine geb. Hotier.

Bojda Anna, geboren am 5. Mai 1912 zu Ujpest (Ungarn), Tochter der Anna Bojda, Fabriksarbeiterin aus Dobřan.

Bortnik Hedwig, geboren am 3. Juli 1910 zu Tatabanya (Ungarn), Tochter des Johann Bortnik, Bergmann aus Stare Miasto und der Theresia geb. Salon.

Bratovich Amadeus Jakob, geboren am 25. Juli 1910 zu Fiume, Sohn des Nikolaus Bratovich, Buchbinder aus Saplana (Krain) und der Marie geb. Smircić.

Bredl Barbara, geboren am 29. Juli 1909 zu Dorog (Ungarn), Tochter des Franz Bredl, Bergarbeiters aus Schönau und der Katharina geb. Kara.

Brida Johann, geboren am 20. September 1911 zu Brassó (Ungarn), Sohn des Methodius Brida, Schlosser aus Krawska und der Marie geb. Jekel.

Brida Johann, gestorben am 4. Oktober 1911 zu Brassó (Ungarn), Sohn des Methodius Brida, Schlosser aus Krawska und der Marie geb. Jekel.

Brings Emil, Kaufmann aus Drohobycz, gestorben am 19. November 1910 zu Samarang (Java).

Bucher Blasius, gestorben am 8. April 1912 zu Jena, Laborant aus St. Oswald (Steiermark), Sohn der Johanna Bucher.

Buchbinder Rosa, geboren am 9. August 1909 zu Budapest, Tochter des Gerson Buchbinder, Rechnungs-Feldwebel aus Tluste (Bez. Zaleszczyki) und der Sofie geb. Bernstein.

Burkert Ladislaus, geboren am 23. Jänner 1912 zu Ujpest (Ungarn), Sohn der Ida Maria Burkert aus Mähr. Ostrau.

Butuza Rosalia, geboren am 15. Juni 1908 zu Beszterczebanya (Ungarn), Tochter der Maria Butuza, Fabriksarbeiterin aus Kolanow (Bez. Bochnia).

Cebul Marius, geboren am 14. August 1910 zu Fiume, Sohn der Amalia Cebul aus Krainburg.

Chvalek Paraskewa, gestorben am 5. September 1909 zu Borosnya (Ungarn), Tochter des Josef Chvalek aus Krempna (Galizien) und der Bozena geb. Filak.

Csapek Irma, geboren am 7. Juni 1909 zu Budapest, Tochter des Johann Csapek, Eisengießer aus Lhota und der Marie geb. Hill.

Dam Regina, geboren am 5. Juni 1909 zu Zboró (Ungarn), Tochter der Rosa Dam aus Zmigród (Galizien).

Dolezal Rudolf, Bankbeamter, gebürtig aus Krain, Sohn des Leopold Dolezal und der Amalia geb. Volzan, verehelicht am 6. Juni 1911 zu Neuilly mit Rosa Lake.

Dratler Flora, geboren am 28. August 1910 zu Budapest, Tochter des Jakob Schulem Dratler, Kaufmann aus Podhajce und der Chaje Gittel geb. Stecher.

Dronsovsky Josef, gestorben am 31. Oktober 1908 zu Hamri (Ungarn), Taglöhner aus Galizien.

Drukker Maria, geboren am 22. Dezember 1911 zu Budapest, Tochter des Max Drukker, Taglöhner aus Jamnitz und der Katharina geb. Horvath.

Dudzik Wasil, gestorben am 3. November 1908 zu Rimaszombat, Sohn der Maria Dudzik aus Terszów (Galizien).

Dudzik Anton, gestorben am 13. Mai 1909 zu Rimaszombat (Ungarn), Sohn der Maria Dudzik aus Terszów (Galizien).

Dym Mathias, geboren am 24. Oktober 1910 zu Budapest, Sohn des Jechiel Dym, Handwerker aus Drohobycz und der Chave Beile geb. Mayer.

Dziemba Natalia, geboren am 30. März 1911 zu Korompa (Ungarn), Tochter des Eduard Dziemba und der Stefanie geb. Faikosch aus Galizien.

Dzikalo Anna, gestorben am 2. Dezember 1909 am Bord des italienischen Schiffes «Columbia», Tochter des Alexander Dzikalo aus Galizien und der Kafia geb. Woloczuk.

Ecker Katharina aus Scheuchenstein, Tochter des August Ecker und der Marie geb. Hornung, verehelicht am 19. Jänner 1911 zu Nancy mit dem Stadtbahnbeamten Philibert Lavoult.

Eisenstein Alexander, geboren am 21. Juni 1913 zu Zenta, Sohn des Mathias Eisenstein, Kaufmann aus Boryslaw und der Mathilde geb. Pollak.

Eisenstein Alexander, gestorben am 20. April 1912 zu Zenta, Sohn des Moses Eisenstein aus Galizien und der Fanny geb. Weiss.

Eisenstein Eugen, geboren am 10. August 1907 zu Zenta, Sohn des Mathias Eisenstein, Kaufmann aus Boryslaw und der Edel Chaje geb. Weisz.

Eisenstein Moritz, geboren am 21. Juni 1912 zu Zenta, Sohn des Mathias Eisenstein, Kaufmann aus Boryslaw und der Mathilde geb. Pollak.

Eisenstein Wolf, Markthändler aus Sambor, verehelicht am 13. Februar 1912 zu Ujpest (Ungarn) mit Rifka Hauszer.

Eiserle Marianna, gestorben am 25. Juni 1911 zu Pécz (Ungarn), Tochter des Gustav Eiserle aus Paskau (Bez. Mistek) und der Therese geb. Albertin.

Ensel Ladislaus, gestorben am 13. November 1909 zu Budapest, Sohn des Juda Ensel aus Drohobycz und der Amalia geb. Vogel.

Erbán Johann, gestorben am 16. Mai 1909 zu Arad, Schlosser aus Kapellen.

Fabian Anton, gestorben am 26. Mai 1911 zu Perecseny (Ungarn), zuständig nach Stiažisče.

Facko Maria, geboren am 6. Jänner 1908 zu Nagymihaly (Ungarn), Tochter des Ludwig Facko, Knecht aus Kolanowka und der Susanna geb. Gisorowszka.

Feder Henriette, geboren am 8. März 1911 zu Izbugyaradvary, Tochter der Eugenie Feder aus Rzegocina.

Felsen Ferdinand, geboren am 27. Jänner 1908 zu Budapest, Sohn der Riwe Felsen aus Bania Kotowska (Bez. Drohobycz).

Fellmann Margarethe, geboren am 15. Februar 1912 zu Nancy, Tochter der Martha Fellmann aus St. Peter.

Fermo Valentin, gestorben am 24. Juni 1913 zu Santiago.

Ferencz Josef, gestorben am 3. November 1907 zu Nagyszöllös, Sohn des Valentin Ferencz aus Zołkiew und der Maria geb. Zsonsanicicska.

Fesztin Karl, geboren am 11. Mai 1912 zu Budapest, Sohn der Maria Fesztin aus Andritz in Steiermark.

Filip Franz, gestorben am 8. Juni 1909 zu Magasi (Ungarn), Fabriksarbeiter, zuständig nach Siechów.

Fischler Karl, geboren am 3. September 1910 zu Budapest, Sohn des Emanuel Fischler, Maschinschlosser aus Bochnia und der Irma geb. Roth.

Fisch Moritz, geboren am 5. November 1909 zu Budapest, Sohn des Mechel Josel Fisch, Taglöhner aus Boryslaw und der Feige geb. Haber.

Fogar Adeline, gestorben am 23. Juni 1911 zu Paris, Dienstmädchen aus Triest, Tochter des Raimund und der Marie Fogar.

Folkmann Isidor, geboren am 19. Oktober 1907 zu Kassa, Sohn der Rifka Folkmann, zuständig nach Kurow.

Foglovics Anna, geboren am 4. Februar 1911 zu Budapest, Tochter des Franz Foglovics, Maurer aus Przemyslany und der Elisabeth geb. Brunner.

Friedländer Rosa, geboren am 10. März 1906 zu Alsomarosváradja (Ungarn), Tochter des Leo Friedländer, Hadernhändler aus Berecnica und der Sali geb. Feller.

Fritsch Wilhelm Karl, geboren am 4. September 1912 zu Vacz (Ungarn), Sohn des Johann Fritsch, Arbeitsleiter aus Amonsgrün (Bez. Plan) und der Karoline geb. Wolf.

Fusz Aurelia, geboren am 10. November 1909 zu Budapest, Tochter der Malvine Fusz aus Neu-Sandec.

Fantocci Katharina, geb. Todesco, gestorben am 21. März 1912 zu Venedig, gebürtig aus Trient, Tochter der Apollonia Todesco, Witwe des Girolamo Fantocci.

Gabrieli Giulio, geboren am 1. Juli 1909 zu Mantua, Sohn des Giovanni und der Rosa Gabrieli aus Cles.

Gabertschnig Josefa, gestorben am 22. Juli 1910 zu Fiume, Tochter der Katharina Gabertschnig, zuständig nach Diex (Kärnten).

Gabertschnig Josef Adam, geboren am 31. August 1911 zu Fiume, Sohn der Katharina Gabertschnig, zuständig nach Diex (Kärnten).

Gaida Viktor aus Freistadt, gestorben am 9. März 1912 zu Lallaing (Frankreich), Sohn des Franz und der Johanna Gaida.

Gaida Stefanie, geboren am 3. Dezember 1912 zu Guesnein (Frankreich), Tochter des Franz Gaida aus Freistadt und der Johanna geb. Wunk.

Geiszler Albert, gestorben am 5. Dezember zu Lupény, Sohn des Michael Geiszler aus Drohobycz und der Katharina geb. Kuszi.

Gelcsinszky Bruno aus Okonin, Sohn des Feramund Gelcsinszky und der Konstantia geb. Picskala, getraut am 2. August 1911 zu Turdossin (Ungarn) mit Maria Knyiezsa.

Gemsa Josef, Bergmann, zuständig nach Drohobycz, getraut am 31. Juli 1910 zu Lupény (Ungarn) mit Kristine Veredics.

Gniadek Heinrich, Fabriksarbeiter aus Peterswald, Sohn des Josef Gniadek und der Johanna geb. Pawlazek, verehelicht am 20. Februar 1912 zu Budapest mit Elisabeth Lerf.

Goldhaber Jakob Dr., gestorben am 23. August 1911 zu Budapest, k. u. k. Regimentsarzt aus Stanislau.

Goldstein Barbara, geboren am 24. Juli 1909 zu Miskolcz (Ungarn), Tochter des Jakob Goldstein, Miedermacher aus Neusandez, und der Regina geb. Lustbader.

Goldstein Rosa, geboren am 4. November 1910 zu Miskolcz (Ungarn), Tochter des Jakob Goldstein, Miedermacher aus Neusandez und der Regina geb. Lustbader.

Goldreich Leibisch, gestorben am 14. Oktober 1911 in Alsoverecska (Ungarn), Sohn des Chajem Goldreich aus Zupawa und der Debora geb. Feld.

Gölz Karl Johann aus Innsbruck, gestorben am 26. Februar 1913 zu Angers, Sohn des Johann Georg Gölz und der Antonia Petronelle geb. Oellmann.

Göttler Mathilde, gestorben am 4. April 1911 zu Budapest, Tochter des Hersch Göttler aus Wola Jakubowa (Bez. Drohobycz) und der Johanna geb. Renner.

Gottlieb Samuel, geboren am 5. Oktober 1909 zu Budapest, Sohn der Rosa Gottlieb aus Podgorze.

Grabner Karl, geboren am 29. August 1912 zu Malevcz (Ungarn), Sohn der Luise Grabner aus Schaffenberg.

Grabany Kaspar, gestorben am 13. März 1912 zu Brasso (Ungarn), Sohn des Kasimir Grabany aus Drohobycz.

Greifinger Elisabeth, geboren am 23. März 1910 zu Budapest, Tochter der Ruchel Greifinger, zuständig nach Sambor.

Gruber Franz, geboren am 22. August 1912 zu Szeged (Ungarn), Sohn des Ludwig Gruber, Fabriksaufseher aus St. Pölten und der Elisabeth geb. Kaltenegger.

Gruber Franz, gestorben am 6. September 1912 zu Szeged (Ungarn), Sohn des Ludwig Gruber aus St. Pölten und der Elisabeth geb. Kaltenegger.

Gurzán Ladislaus, geboren am 19. Juni 1909 zu Budapest, Sohn der Sofie Gurzán, Taglöhnerin aus Neu-Sandez.

Gutstein Rosa, geboren am 2. April 1912 zu Budapest, Tochter der Adele Gutstein, Blumenmacherin, zuständig nach Boryslaw.

Haas Maria, geboren am 22. Februar 1913 zu Budapest, Tochter der Maria Haas aus Obdach.

Habritschnik Maria, geboren am 22. Februar 1912 zu Fiume, Tochter der Katharina Habritschnik, zuständig nach Griffen.

Hajek Karl, geboren am 17. August 1912 zu Dimvar (Ungarn), Sohn des Karl Hajek, Knecht, zuständig nach Tobitschau und der Agnes geb. Kunesik.

Halasch Josef, gestorben am 10. April 1911 zu Paris, Schneider, Sohn des Johann Halasch und der Marie geb. Barees.

Harczula Maria, geb. Bontalik, gestorben am 27. Jänner 1908 zu Felsömihalyi (Ungarn), Tochter des Bontalik und der Maria gebor. Tschur.

Harczula Mikita, gestorben am 22. Jänner 1914 zu Mihalko, Sohn des Wasyl Harczula und der Marie geb. Burtalyik.

Hedvicsek Josef, Bäcker aus Kremsier, Sohn des Franz Hedvicsek und der Rosalia geb. Priboj, verehelicht am 25. Februar 1911 zu Nagykörös mit Marie Bene.

Hersch Juda, gestorben am 25. Februar 1911 zu Nagyvarád, zuständig nach Waniowice, Sohn des Mendel Hersch und der Chane geb. Löwi.

Herz Franz, geboren am 5. September 1909 zu Ujpest (Ungarn), Sohn der Julianna Kristine Herz, zuständig nach Neu-Sandez.

Hochmeister Michael aus Martinsdorf, Sohn des Michael Hochmeister und der Veronika geb. Ramstorfer, verehelicht am 21. September 1913 zu Paris mit Irene Magdalena Gros.

Höller Anna, geboren am 24. Dezember 1912 zu Szepfalu (Ungarn), Tochter der Marie Höller, zuständig nach Werndorf.

Horak Maria, geboren am 24. Februar 1909 zu Zsolna (Ungarn), Tochter des Franz Horak, Taglöhner aus Mähr. Ostrau und der Eva geb. Chribik.

Horyn Marian, gestorben am 30. Oktober 1910 zu Lupeny (Ungarn), Sohn des Simon Horyn aus Boryslaw und der Parenz geb. Petrincsek.

Horni Franz, gestorben am 9. März 1912 zu Nagylévárd (Ungarn), Taglöhner, zuständig nach Napagedl.

Hoschitz Anton Hubert, geboren am 9. Mai 1912 zu Budapest, Sohn der Mathilde Hoschitz, zuständig nach Cilli.

Hradeczky Emilie, Tochter des Thomas Hradeczky aus Obercerekwe und der Sofie geb. Gröger, verehelicht am 19. November 1911 zu Budapest mit Georg Pisch, Sohn des Jakob Pisch und der Marie geb. Richter.

Hrazdil Ferdinand Albin, geboren am 1. März 1912 zu Ujpest (Ungarn) Sohn des Ferdinand Johann Hrazdil, Druckergehilfe aus Nematitz und der Irene Franziska geb. Kovacs.

Hribsek Anton, geboren am 13. Juli 1912 zu Munkács, Sohn des Anton Hribsek, Fabriksarbeiter aus Gurkfeld und der Josefa geb. Venko.

Janicki Kasimir, geboren am 28. März 1911 zu Erebetfalva (Ungarn), Sohn des Kasimir Janicki, Maschinist, zuständig nach Michalkowitz und der Marianne geb. Sandera.

Janc Olga, geboren am 9. November 1912 zu Udine, Tochter der Anna Janc aus Rudolfswert.

Janc Olga, gestorben am 31. Dezember 1912 zu Udine, Tochter der Anna Janc aus Rudolfswert.

Jarolim Josef, geboren am 12. März 1912 zu Ujpest (Ungarn), Sohn des Ferdinand Jarolim, Maurer aus Inzersdorf und der Magdalena geb. Gral.

Jaschik Otto, gestorben am 26. Juni 1911 zu Marseille, Taglöhner, Sohn des Josef Jaschik und der Katharina geb. Obessaus.

Jeid Peter, geboren am 31. Jänner 1911 zu Sátoralyaujhely, Sohn der Josefine Jeid, Dienstmagd aus Jonnsdorf.

Jeroj Rudolf, geboren am 2. April 1909 zu Porcsesc (Ungarn), Sohn des Anton Jeroj, Waldarbeiter, zuständig nach Cilli und der Marie geb. Muzok.

Jirásek Josef, geboren am 25. Mai 1909 zu Kassa, Sohn des Karl Jirásek, Eisengießer aus Harcov und der Bozena geb. Kopinkova.

Indisch Rudolf, geboren am 7. Juni 1909 zu Olubló (Ungarn), Sohn des Isaak Indisch, Eisenhändler aus Neu-Sandez und der Blime geb. Schwimmer.

Jngovecz Katharina, geboren am 15. Oktober 1911 zu Pekelink (Ungarn), Tochter des Landmannes Josef Jngovecz und der Maria geb. Kadlub.

Job Karl, gestorben am 25. Dezember 1912 zu Budapest, Hausinspektor aus Olmütz, Sohn des Viktor Job und der Elisabeth geb. Entlinger.

Jonke Anna, gebürtig aus Laibach, gestorben am 14. Februar 1912 zu Anvers (Belgien).

Jordan Franziska, geboren am 6. März 1911 zu Malacska (Ungarn), Tochter des Anton Jordan, Knecht, zuständig nach Dürnkrut und der Maria geb. Szecska.

Jureczky Sofie, geboren am 7. April 1909 zu Késmárk (Ungarn), Tochter des Franz Jureczky, Müller aus Golkowice (Bez. Alt-Sandec) und der Sofie geb. Latkovicz.

Kacz Abraham, geboren am 7. Juli 1906 zu Munkács (Ungarn), Sohn der Dienstmagd Fanny Kacz.

Kammer David, gestorben am 23. Juni 1911 zu Budapest, Trödler, zuständig nach Bukaczowcze.

Kandel Ester, geboren am 10. Juni 1910 zu Debreczen, Tochter der Sara Kandel aus Rzeszów und der Alter geb. Weitz.

Kapel Chaim, gestorben am 10. März 1911 zu Budapest, Taglöhner aus Pluhów, Sohn des Moses und der Rosa Kapel.

Karner Felizitas, geb. Fandl aus Feldbach, gestorben am 6. Oktober 1911 zu Pinkafö (Ungarn), Tochter des Johann Fandl und der Margaret geb. Kassecker.

Katusa Anton, gestorben am 22. Februar 1910 zu Budapest, Schriftsetzer aus Ujanowice, Sohn des Adalbert Katusa und der Maria geb. Janczik.

Katz Elisabeth, geboren am 14. April 1910 zu Ujpest (Ungarn), Tochter der Golde Katz aus Boryslaw.

Katz Jolan, gestorben am 24. März 1909 zu Budapest, Tochter der Golde Katz aus Boryslaw.

Katz Margarethe, geboren am 14. April 1910 zu Ujpest (Ungarn), Tochter der Golde Katz aus Boryslaw.

Kaucuch Josephine, gestorben am 8. September 1911 zu Brüssel, Tochter des August Kaucuch aus Glomnitz und der Magdalena geb. Schweiger.

Kaufmann Alois, geboren am 8. Juli 1912 zu Rabaszentmarton, Sohn der Maria Kaufmann aus Lugitsch.

Kenda Karl, geboren am 28. Mai 1911 zu Fiume, Sohn des Karl Kenda, Wasenmeister aus Krainburg und der Helene geb. Znidarsić.

Kenda Karl, gestorben am 28. Mai 1911 zu Fiume, Sohn des Karl Kenda, Wasenmeister aus Krainburg und der Helene geb. Znidarsić.

Keše Johanna, geboren am 1. April 1910 zu Fiume, Tochter des Alois Keše, Handlanger aus Cerklje (Bez. Gurkfeld) und der Therese geb. Kerznarics.

Kienig Hermann, geboren am 21. Jänner 1910 zu Budapest, Sohn des Sviel Kienig, Bürstenbinder aus Tarnów und der Brandel gebor. Goldmann.

Kierpez Armand Jean, geboren am 17. September 1908 zu Bourges, Sohn des Simon Kierpez, Kupferschmied aus Besko und der Theresia geb. Carlovich.

Klaga Johann, geboren am 25. April 1909 zu Leibicz, Sohn des Adalbert Klaga aus Csarnapotoka und der Katharina geb. Jahovitz.

Klepac Mafalda, geboren am 18. Februar 1911 zu Fiume, Tochter der Marie Klepac aus Kuželj.

Klepac Mafalda, gestorben am 19. Jänner 1912 zu Fiume, Tochter der Marie Klepac aus Kuželj.

Kleknik Maria, geb. Sztroncsek, gestorben am 1. August 1911 zu Budapest, Tochter des Andreas Sztronczek aus Bezesko und der Magdalena geb. Tupoly.

Klinghofer Alexander, geboren am 29. August 1907 zu Budapest, Sohn der Ester Klinghofer aus Buczacz.

Klinger Alexander Schulem, Aufseher aus Garbek, Sohn des Leib Klinger und der Chane geb. Klüger, verehelicht am 29. Oktober 1911 zu Marosvasarhely mit Lina Rosenzweig.

Kljus Helene, geboren am 30. Juni 1911 zu Hadoscsepany (Ungarn), Tochter des Andreas Kljus, Bergarbeiter aus Drohobycz und der Tekla geb. Romanov.

Klun Stefan, geboren am 13. November 1911 zu Karansebes, Sohn des Georg Klun, Fabriksarbeiter aus Hinterberg und der Anna geb. Jerbics.

Knie Alexander, gestorben am 19. November 1912 zu Basel, Sohn der Seiltänzerin Elisabeth Knie aus Olmütz.

Kolber Berta, geboren am 6. Dezember 1908 zu Olubló (Ungarn), Tochter des Baruch Kolber, Eierhändler aus Neu-Sandec und der Chaja Resi Kolber.

Koliander Barbara, geboren am 26. Dezember 1912 zu Holics (Ungarn), Tochter des Michael Koliander, Taglöhner aus Velka Ihlava und der Karoline geb. Barcsák.

Konieczny Josef, geboren am 23. Dezember 1910 zu Budapest, Sohn des Lazar Konieczny, Mühlenarbeiter aus Jacmierz und der Susanna geb. Filadelfi.

Korab Friedrich, gestorben am 26. März 1911 zu Delnekasfalva, Müller aus Rosmital, Sohn des verstorbenen Anton Korab und Anna geb. Kopacsek.

Korinyecz Klara, geboren am 13. August 1912 zu Gelencse (Ungarn), Tochter des Franz Korinyecz und der Maria geb. Szarcsas, zuständig nach Olmütz.

Koreny Michael, geboren am 19. September 1912 zu Nagymihaly, Sohn des Michael Koreny, Schmied, und der Antonia geb. Kramaritz.

Kosincz Anton Alois Josef, gestorben am 4. September 1909 zu Abaujvár, Gastwirt, Sohn der Aloisia Kosincz aus Wien.

Kótt Margarethe, geboren am 27. Jänner 1912 zu Rimaszombat, Tochter der Maria Kott aus Mähr. Ostrau.

Kotala Franz, gestorben am 8. Dezember 1909 zu Ruttka (Ungarn), Sohn des Franz Kotala aus Mistek und der Theresia geb. Lamos.

Kovacs Elias, gestorben am 31. August 1906 zu Nyiregyháza, Taglöhner aus Galizien.

Kovács Franziska, gestorben am 20. Mai 1911 zu Budapest, Tochter des Johann Kovács aus Neutitschein.

Kovačič Franz, gestorben am 14. April 1911 zu Fiume, Handlanger, Sohn des verstorbenen Franz Kovačič aus Rudolfswert und der Marie geb. Plesivac.

Kowalczyk Adam, geboren am 23. November 1901 zu Rokusz (Ungarn), Sohn der Hedwig Kowalczyk aus Lukawisz.

Kozlowski Nikolaus, geboren am 19. Dezember 1909 in Tapolybesztercze, Sohn des Nikolaus Kozlowski, Kutscher aus Sambor, und der Julia geb. Janyo.

Krasecicz Heinrich, geboren am 6. Februar 1913 zu Budapest, Sohn der Auguste Krasevicz, zuständig nach Görz.

Kravcsik Maria, gestorben am 2. Juni 1910 zu Zboro, Tochter der Susanna Kravcsik aus Ropa (Bez. Gorlice).

Krider Josef, geboren am 4. Februar 1912 in Soroksár (Ungarn), Sohn des Philipp Krider, Taglöhner, zuständig nach Reichenbach (Bez. Lemberg) und der Anna geb. Kalabis.

Krtonova Anna, geboren am 13. Juli 1912 zu Szöny, Tochter der Josefa Krtonova aus Mistek.

Kruly Stanislaus, geboren am 12. Jänner 1909 zu Laszo (Ungarn), Sohn des Demeter Kruly, Hirt aus Palazów, und der Heina geb. Magerus.

Krumpholz Elisabeth, geboren am 13. Juni 1912 zu Szucs (Ungarn), Tochter der Franziska Krumpholz aus Steinberg.

Ksonskewicz Jan, gestorben am 5. März 1911 am Bord des belgischen Schiffes «Vaderland».

Kubele Elisabeth aus Unter-Stefana, Tochter des Adalbert Kubele und der Therese geb. Peske, verehelicht am 12. September 1911 zu Paris mit Karl Mockel.

Kubena Stefanie, geboren am 27. September 1911 zu Vaguskely, Tochter der Anna Kubena.

Kubný Viktor, Anstreicher, zuständig nach Luttenberg, Sohn des Friedrich Kubný und der Josefa geb. Lachner, verehelicht am 19. Oktober 1911 zu Budapest mit Katharina Bödör.

Kümmelheim Rosa, geboren am 13. September 1909 zu Livazeny (Ungarn), Tochter des Leopold Kümmelheim, Kaufmann aus Boryslaw und der Eugenie geb. Baruch.

Kümmelheim Heinrich, geboren am 6. März 1912 zu Livazeny (Ungarn), Sohn des Leopold Kümmelheim, Kaufmann aus Boryslaw und der Eugenie geb. Baruch.

Kurfürst Viktor Josef, Schlosser aus Smichow, Sohn der Josefine Kurfürst, verehelicht am 26. April 1910 zu Marseille mit Luise Anastasia Curnier.

Kurják Josef, gestorben am 25. Februar 1912 zu Rimaszombat, Glasschleifer aus Mähren, Sohn des Paul Kurják und der Susanna geb. Javoscsik.

Kutscher Helene, gebürtig aus Stroussow, Tochter des Johann und der Martha Kutscher, verehelicht am 6. April 1911 zu Paris mit Aron Taiberg.

Lacher Berta, geboren am 29. April 1906 zu Budapest, Tochter der Ester Lacher aus Jaryczów-Nowy (Bez. Lemberg).

Lacher Moritz, geboren am 2. Jänner 1905 zu Budapest, Sohn der Ester Lacher aus Jaryczów-Nowy (Bez. Lemberg).

Lacher Moritz, gestorben am 8. Februar 1906 zu Budapest, Sohn der Ester Lacher aus Jaryczów-Nowy (Bez. Lemberg).

Lachowitsch Jakob, Kaufmann aus Sambor, Sohn des Israel Lachowitsch und der Regina geb. Neurath, verehelicht am 26. Dezember 1911 zu Esztergom (Ungarn) mit Malvine Popper.

Lam Serena, gestorben am 3. Dezember 1908 zu Budapest, Tochter der Matel Lam aus Szczerzce (Bez. Lemberg).

Lang Serena, geboren am 10. Februar 1907 zu Budapest, Tochter des Moses Leib Lang, Taglöhner aus Brody und der Nettie geb. Weiss.

Langer Anna Pauline, gestorben am 6. Mai 1911 zu Paris, gebürtig aus Malborgeth, Tochter des Franz Langer und der Emilie geb. Haag.

Lazar Franz, geboren am 28. Jänner 1913 zu Fiume, Sohn der Rosalia Lazar aus Veliki (Krain).

Leber Seraphine, gestorben am 21. Juni 1912 zu Budapest, Oberin der barmh. Schwestern, zuständig nach Dietersdorf (Bez. Graz), Tochter des Paul Leber und Barbara geb. Kirchengäst.

Leiba Frieda, geb. Schlefrig, gestorben am 22. Juli 1910 zu Straßburg, gebürtig aus Krakau, Witwe des Handelsmannes Leopold Leiba.

Lembohner Vinzenz, geboren am 28. April 1911 zu Paračin (Serbien), Sohn des Karl Lembohner, Glasarbeiter aus Uljestai (Mähren) und der Maria.

Lénárt Martin, gestorben am 2. Dezember 1909 in Nagykemencze, Knecht aus Golyczowa, Sohn des Johann Lénárt und der Maria geb. Csvongava.

Lerner Eisig, gestorben am 21. November 1909 zu Miskolcz (Ungarn), Sohn des Schapse Lerner aus Lemberg und der Eva geb. Teich.

Lesniak Agnes, geboren am 14. April 1909 zu Hethárs (Ungarn), Tochter des Peter Lesniak, Taglöhner aus Neu-Sandec und der Anna geb. Zselinszki.

Leviczki Josef, geboren am 22. Februar 1912 zu Nagyszalaucz, Sohn des Sägearbeiters Johann Leviczki und der Maria.

Levicski Johann, gestorben am 25. Juni 1911 zu Telepócz (Ungarn), Sohn des Ladislaus Levicski aus Niestaniec und der Elisabeth geb. Kiraly.

Liebmann Guido aus Triest, gestorben am 23. November 1911 zu Paris, Sohn des Vita Liebmann und der Fanny geb. Guastalla.

Littmann Aron, gestorben am 23. Jänner 1911 zu Budapest, Taglöhner aus Drohobycz, Sohn des Wolf und der Katharina Littmann.

Madei Stanislaus, Sticker, Sohn des Peter Madei und der Agnes geb. Karabos, gestorben am 22. Jänner 1911 zu Paris.

Makara Johann, geboren am 8. November 1904 zu Sztakcsin (Ungarn), Sohn des Michael Makara, Waldarbeiter aus Jasló und der Emilie geb. Sielecka.

Mantel Josef, geboren am 22. April 1909 zu Budapest, Sohn des Mendel Mantel aus Rzeszów und der Bette geb. Albert.

Mandausch Friedrich August, gebürtig aus Lobenstein, Sohn des Josef Mandausch und der Jeanne geb. Phillipp, gestorben am 11. Februar 1911 zu Levallois-Peret (Frankreich).

Maschek Louise aus Laibach, gestorben am 24. März 1912 zu Dunakessi.

Matzka Maria, gestorben am 16. Dezember zu Nagytalmács, Tochter des Franz Matzka aus Kaczyka (Bukowina) und der Julianna geb. Korczesuk.

Masten Wilhelm, geboren am 30. März 1912 zu Nagykanizsa, Sohn der Ludmilla Masten aus Friedau (Steiermark).

Metsch Julius aus Kotulostritza (Bukowina), Sohn des Aron Metsch und der Gittel Liquornik, verehelicht am 22. März 1910 zu Paris mit Leonie Ebstein.

Metzler Emil, Musiker aus Gieshübl (Böhmen), gestorben am 14. März 1911 zu Paris, Sohn des Anton Metzler und der Barbe geb. Wolf.

Miskárik Andreas, gestorben am 23. August 1911 zu Dretoma (Ungarn), Fabriksarbeiter aus Alt-Hrozenkow, Sohn des Andreas Miskárik und der Dorothea geb. Machala.

Mitek Andreas, Fabriksarbeiter aus Bzianka, Sohn des Valentin Mitek und der Katharina geb. Delikat, verehelicht am 25. Jänner 1909 zu Budapest mit Thekla Piekarczyk.

Morgan Dula verehel. Colombart aus Galizien, Gattin des Bumba Colombart, gestorben am 12. Mai 1912 zu Brüssel.

Moshammer Anton, gestorben am 6. September 1911 zu Szarokö, Müllergehilfe aus Prigglitz, Sohn des Joachim Moshammer und der Marie geb. Pintér.

Müller Anna, geboren am 21. Juni 1911 zu Ujrodna (Ungarn), Tochter des Johann Müller, Sägefabriksarbeiter aus Czernawka, und der Magdalena geb. Lanner.

Mychasitiu Susanna, geboren am 17. Februar 1909 zu Pardics (Ungarn), Tochter des Mitro Mychasitiu, Kutscher aus Bukowa und der Sofie geb. Zawrotin.

Neimeyer Magdalena, gestorben am 17. August 1912 zu Nezoider (Ungarn), Tochter des Anton Neimeyer und der Anna geb. Müller.

Nemetz Josef, Steinmetz aus Polain, Sohn der Anna Nemetz, verehelicht am 15. Juli 1912 zu Zabola (Ungarn) mit Julianna Sütö.

Neuhauser Anna, gestorben am 24. Jänner 1913 zu Budapest, zuständig nach Linz, Tochter des Johann und der Therese Neuhauser.

Novak Margarethe Julianna, geboren am 19. Juli zu Budapest, Sohn des Josef Novak, Fabriksarbeiter aus Olmjschow und der Elisabeth geb. Boza.

Nroda Johann, gestorben am 19. Oktober 1908 zu Zsebefalva (Ungarn), Dienstbote, zuständig nach Godnje.

Nuss Philipp, gestorben am 27. Oktober 1910 zu Budapest, Hausierer aus Drohobycz, Sohn der Lea Nuss.

Obuch Rosalia, geb. Lipoczki, gestorben am 10. Oktober 1911 zu Nyiregyhaza (Ungarn), Tochter der Serene Lipoczki aus Galizien.

Ondas Michael, geboren am 17. Dezember 1911 zu Markusfalva, Sohn des Adalbert Ondas, Knecht, und der Viktoria geb. Bombely.

Oppitz Robert Ernest Rudolf, gestorben am 17. August 1909 zu Petöszinge (Ungarn), Sohn des Hugo Oppitz aus Jaworznó (Bez. Chrzanów) und der Maria geb. Kopeczky.

Ornstein Adelheit, geboren am 13. August 1910 zu Budapest, Tochter des Moses Ornstein, Taschner aus Boryslaw und der Rosalia geb. Grünzweig.

Ornstein Andor, geboren am 12. Februar 1912 zu Budapest, Sohn des Moses Ornstein, Taschner aus Boryslaw und der Rosalia geb. Grünzweig.

Ornstein Wolf, geboren am 18. Juli 1908 zu Budapest, Sohn der Mechle Ornstein aus Brody.

Ortynska Eudokia aus Drohobycz, Tochter der Teodoska Ortynska, verehelicht am 12. Juni 1909 zu Petrozseny (Ungarn) mit Georg Remete.

Osadcow Andreas, geboren am 1. November 1908 zu Budapest, Sohn des Andreas Franz Osadcow, Schlosser aus Welocszczyzna und der Anna geb. Szippl.

Ottahal Marie, geboren am 6. August 1912 zu Budapest, Tochter der Marie Ottahal aus Cilli.

Pajek Stefanie, gestorben am 15. Dezember 1912 zu Fiume, Tochter des Michael Pajek aus Wierstein und der Marie geb. Miloš.

Papeš Franz, geboren am 2. Mai 1912 Pécz Sohn des Franz Papeš, Bergmann aus Seisenberg (Bez. Rudolfswert) und der Emilie geb. Szarcsek.

Pasternák Blanka, geboren am 18. Jänner 1909 zu Budapest, Tochter der Lea Pasternák aus Lemberg.

Pauluk Johann, geboren am 11. Jänner 1912 zu Tatabanya, Sohn der Anna Pauluk, zuständig nach Tustanowice.

Paulus Emilia, gestorben am 21. September zu Budapest, Tochter des Julius Paulus aus Teschen und der Emilia geb. Schlauer.

Paulyuk Ivan, Waldarbeiter, zuständig nach Jablonicza, Sohn der Hafia Paulyuk, verehelicht am 26. Juli 1912 zu Körösmezö mit Helene Tekucski.

Pazinyák Angelika, geb. Niemecz, gestorben am 23. Mai 1908 zu Budapest, zuständig nach Komorovicz.

Pecnik Josef, geboren am 12. Oktober 1910 zu Somogy (Ungarn), Sohn des Franz Pecnik aus Mertschnasela und der Josefa geb. Romaizl.

Pelko Eugen, geboren am 13. Mai 1911 zu Fiume, Sohn des Franz Pelko, Tapezierer aus Rudolfswert und der Edmunde geb. Barbalich.

Pencsar Maria, geb. Cselusnyák, gestorben am 7. September 1911 zu Budapest, zuständig nach Krosno, Tochter des Johann Cselusnyák und der Theresia geb. Kozuszka.

Penkala Gustav, gestorben am 15. März 1909 zu Felsötarocz, Taglöhner, zuständig nach Hutta-nowa.

Perlroth Emanuel, geboren am 7. November 1910 zu Bekescsaba (Ungarn), Sohn des Abraham Perlroth, Kaufmann aus Brzesko und der Sara Salomea geb. Kolber.

Petravalski Mathias, gestorben am 30. Juli 1911 zu Nagyvarad, Schlosser aus Rosenau, Sohn des Johann Petravalski und der Veronika geb. Baros.

Pfeifer Anna Johanna, geboren am 24. Dezember 1912 zu Kirald (Ungarn), Tochter des Josef Pfeifer, Bergmann aus Laskin (Bez. Cilli), und der Helene geb. Planinsek.

Pick Artur, geboren am 22. März 1909 zu Budapest, Sohn des Albert Pick, Graveur aus Hochstadt (Bez. Starkenbach), und der Magdalena Rusznyák.

Pietrás Ladislaus, geboren am 16. Februar 1912 zu Revhely, Sohn des Josef Pietrás, Fabriksarbeiter aus Rzeszów und der Eva geb. Bigos.

Pienta Karoline, geboren am 23. Mai 1911 zu Borosnya, Tochter der Antonia Pienta, zuständig nach Kománcza.

Pinsler Hersch Wolf, Kellermeister aus Jasliska, Sohn des Josef Pinsler und der Feige Rachel

geb. Biron, verehelicht am 19. Juni 1910 in Budapest mit Chane Eichner aus Lemberg.

Pionteck Anna, geboren am 20. Juni 1905 zu Paris, Tochter des Nuchmann Pionteck, Schneider aus Stanislau und der Golde geb. Meuer.

Pittersberger Margaretha Rosa, geboren am 26. Februar 1912 zu Erzsebetfalva, Tochter der Josefine Pittersberger, Fabriksarbeiterin aus Steyr.

Platz Cäcilie, geboren am 10. Mai 1909 zu Paloncza (Ungarn), Tochter des Moritz Platz, Fleischhauer aus Lubaczow und der Regina geb. Schön.

Podobnik Dinora, geboren am 7. August 1906 zu Fiume, Tochter des Franz Ballerini aus Triest und der Amalia geb. Podobnik.

Podvinsky Elisabeth, geb. Czerny, gestorben am 28. April 1911 zu Szakolcze, Witwe des Josef Podvinsky aus Namiest, Tochter des Wenzel Czerny und der Theresia geb. Stocker.

Polonitzer Eugen, gestorben am 31. März 1910 zu Budapest, Sohn der Gisela Polonitzer aus Mielec.

Popp Alfred, gestorben am 16. März 1902 zu Kristyán (Ungarn), zuständig nach Dobroslawitz, Sohn der Hedwig Popp.

Potyka Helene, geboren am 18. September 1911 zu Pilisvörösvár, Tochter des Franz Potyka, Bergarbeiter aus Orlau, Bez. Freistadt, und der Marie geb. Kurka.

Primosics Johann, gestorben am 8. Oktober 1910 zu Pécs-Banyateler, Sohn des verstorbenen Johann Primosics aus Gurkfeld und der Agnes geb. Skwarcsa.

Procs Rosa, geboren am 6. Mai 1909 zu Livazeny, Tochter der Jurko Procs, Taglöhnerin aus Boryslaw.

Psenyicsnyik Anna, geb. Barinka, gestorben am 11. Jänner zu Kassa, zuständig nach Süßenberg, Tochter des Johann Barinka und der Anna geb. Matiasz.

Pugramm Friedrich, geboren am 22. Juni 1911 zu Budapest, Sohn der Johanna Pugramm aus St. Pölten.

Radovics Karl, gestorben am 29. Oktober zu Belajablancs, Sohn der Stefanie Radovics.

Rauchmann Leopold, gestorben am 7. Juni 1912 zu Maramarossziget, Sohn des Josef Rauchmann aus Poln. Ostrau (Schlesien) und der Cäcilia geb. Friedländer.

Reiter Sara, geboren am 20. Dezember 1909 zu Budapest, Tochter des Israel Reiter, Kurzwarenhändler aus Boryslaw (Bez. Drohobycz) und der Ester geb. Mühlrad.

Röck Ignaz aus Hadersdorf, gestorben am 5. Februar 1912 zu Györ (Ungarn), Sohn des Ignaz Röck und der Anna geb. Schober.

Rom Andreas, Bügler aus Nesselthal, Bez Gottschee, Sohn des Andreas Rom und der Hedwig geb. Purstinger, verehelicht am 26. Dezember 1912 in Pécs mit Anna Khünel.

Rosenbaum Gisela, Tochter des Mendel Rosenbaum aus Swiakowce und der Johanna geb. Stahl, verehelicht am 5. Mai 1911 zu Budapest mit Ignaz Weißfeld.

Rosmann Josef, geboren am 26. August 1909 zu Diösgyör (Ungarn), Sohn des Franz Rosmann, Schmied aus Marburg, und der Theresia geb. Baumann.

Rosenthal Johann Roger Freiherr von, geboren am 22. April 1911 zu Marseille, Sohn des Emil Karl Johann Freiherrn von Rosenthal aus Göritz und der Theresia geb. Porchet.

Rossmann Josef, geboren am 3. Jänner 1912 zu Mecsekszabolcs, Sohn des Josef Rossmann aus Klagenfurt und der Elisabeth geb. Negi.

Roth Zoltan, geboren am 16. April 1911 zu Kassa (Ungarn), Tochter des Leopold Roth, Fabriksarbeiter aus Poczajowice, und der Amalie geb. Weisz.

Ruhrberg Josefine, geb. Koch, gestorben am 8. April 1911 zu Budapest, zuständig nach Drohobycz, Tochter des Alexander Koch und der Berta geb. Louis, Gattin des Samuel Koch.

Rupnick Chlothilde, gestorben am 13. März 1906 zu Fiume, Tochter des August und der Giuseppa Rupnick, zuständig nach Sesana.

Samiec Adam aus Nawsie, Sohn des Paul Samiec und der Eva geb. Babice, verehelicht am 4. Juni 1911 zu Svedla (Ungarn) mit Emma Székely.

Santki Michael, gestorben am 23. Oktober 1910 zu Zboro, Knecht aus Lichwin (Bez. Tarnów).

Sedlaček Johann Emerich, gestorben am 25. Jänner 1912 zu Paris, gebürtig aus Bruna als Sohn des Johann Sedlaček und der Brunner.

Sendler Isidor, geboren am 26. Juni 1910 zu Satoraljaujhely, Sohn des Ignaz Sendler, Taglöhner aus Mielnica, und der Resi geb. Letkovics.

Siatkowski Viktoria, geboren am 10. Dezember 1909 zu Verösvár, Tochter des Josef Siatkowski aus Alt-Sandec und der Katarina geb. Lojcha.

Sivák Elisabeth, geboren am 26. August 1907 zu Tállya, Tochter des Andreas Sivák, Kutscher aus Bednarka, und der Barbara geb. Ziraczki.

Skočovsky Marie, geboren am 24. Jänner 1911 zu Budapest, Tochter des August Skočovsky, Verkäufer aus Bystritz, und der Marta geb. Vlček.

Skutnyiczka Georg, geboren am 20. April 1906 zu Nagykemencze, Sohn des Martin Skutnyiczka aus Glogów und der Barbara geb. Sztrajnak.

Smialy Stefan, geboren am 30. Dezember 1908 zu Koloszvár, Sohn des Thomas Smialy, Schuster aus Golcowa und der Rosa geb. Kis.

Spetz Alice aus Seisenberg (Bez. Rudolfswert), Tochter des Karl Spetz und der Maria geb. Cattolinich, verehelicht am 14. Mai 1910 zu Fiume mit Marius Saftich.

Spillauer Johann, gestorben am 28. April 1912 zu Budapest, aus Sauerbrunn (Bez. Pettau), Sohn des Michael Spillauer und der Elisabeth geb. Karl.

Suske August, Tischler aus Niemes, Sohn des August Suske und der Theresia geb. Opahny, verehelicht am 27. Juni 1912 zu Budapest mit Maria Anna Szokol.

Süßmann Moritz, geboren am 12. September 1912 zu Budapest, Sohn des Koloman Süßmann, Schriftsetzer aus Oleszyce (Bez. Cieszanów), und der Chana geb. Schneid.

Swiatkovszki Emerich, geboren am 28. September 1909 zu Rakospalota, Sohn des Julius Swiatkovszki, Schlosser aus Busk, und der Emilie geb. Schneider.

Szczesnyak Ferdinand, gestorben am 24. Jänner 1911 zu Bartfa, zuständig nach Szarow, Sohn des Ferdinand Szczesnyak.

Sztahurszka Johann, geboren am 6. Juni 1911 zu Ugar (Ungarn), Sohn der Magdalena Sztahurszka, zuständig nach Zmigrod.

Szemkow Josef, geboren am 23. Oktober 1906 zu Tatabanya, Sohn der Maria Szemkow, zuständig nach Opaka.

Szokol Maria Anna aus Nieder-Anisch, Tochter des Josef Szokol und der Franziska geb. Stubnya, verehelicht am 27. Juni 1912 zu Budapest mit dem Tischler August Suske.

Szloczki Katharina, geboren am 16. Dezember 1911 zu Lupény, Tochter des Johann Szloczki, Bergmann, und der Maria geb. Bilasz.

Sztrach Marta Anna, geboren am 25. Dezember 1912 zu Budapest, Tochter der Emilie Sztrach, zuständig nach Kunzendorf.

Schafranek Alexander Johann, geboren am 2. März 1909 zu Csepel (Ungarn), Sohn des Konrad Schafranek, Eisenarbeiter aus Graz, und der Maria geb. Peisch.

Schaffel Alexander, geboren am 25. März 1910 zu Budapest, Sohn des Bernhard Schaffel, Anstreicher aus Stanislau, und der Serene geb. Hirschler.

Scharfstein Adelheid, geboren am 18. Jänner 1911 zu Lajosfalva, Tochter des Samuel Scharfstein, Kaufmann aus Gurahumora, und der Lotti geb. Teitler.

Schilder Katharina, geb. Knebel, gestorben am 10. Dezember 1912 zu Kassa, zuständig nach Irmsdorf (Bez. Römerstadt).

Schmech Fanni, geboren am 29. September 1912 zu Budapest, Tochter der Maria Schmech, Dienstmagd aus Felddorf (Steiermark).

Schmidmayer Wilhelmine, gestorben am 3. August 1913 zu Dresden, Tochter der Marie Schmidmayer, Fabriksarbeiterin aus Pottenstein.

Schneider Goldy, gestorben am 25. Mai 1911 zu Budapest, zuständig nach Tustanowice, Tochter des Moses Schneider und der Biene geb. Wurm.

Schmetterling Anna, geboren am 22. Juni 1905 zu Liptószentmiklós, Tochter der Guscia Schmetterling aus Zarsyce.

Schreiner Josef, Kürschnergehilfe aus Luttenberg, Sohn des Martin Schreiner und der Adele geb. Hantsch, verehelicht am 31. August 1912 zu Paris mit Amalia Sophie Lock.

Schuran Vinzenz, Taglöhner aus Heiligenkreuz, Sohn des Johann Schuran und der Franziska geb. Wabitsch, verehelicht am 12. Februar 1912 zu Budakon (Ungarn) mit Katharina Schmidt.

Schuster Ludwig, geboren am 1. Jänner 1909 zu Budapest, Sohn der Sofie Rachel Schuster aus Toporow.

Schwalb Ludwig, geboren am 2. Mai 1908 zu Karczag, Sohn des Moses Schwalb aus Zaczernie und der Fanni geb. Berger.

Schwarz Helene, geboren am 15. August 1911 zu Budapest, Tochter des Leib Schwarz, Spengler aus Rzeszów und der Karoline geb. Deutsch.

Schwarz Sigmund, geboren am 10. April 1911 zu Budapest, Sohn des David Schwarz, Deckenmacher aus Zydaczów, und der Chane Liebe Schwarz.

Schwarcz Abraham, geboren am 21. November 1909 zu Kassa, Sohn der Josefa Schwarcz, zuständig nach Tarnopol.

Stanek Franz, gebürtig aus Budweis, Sohn des Franz Stanek aus Graz und der Karolina geb. Jucikorsky, verehelicht am 8. April 1909 zu Rom mit Rosa Marguerita Roturno.

Starc Stefanie, geboren am 31. Dezember 1910 zu Fiume, Tochter des Johann Starc, Arbeiter aus Gurkfeld (Krain), und der Barbara geb. Sišul.

Starc Stefanie, gestorben am 6. September 1911 zu Fiume, Tochter des Johann Starc, Arbeiter aus Gurkfeld (Krain), und der Barbara geb. Sišul.

Sternbach Johanna, geboren am 8. August 1910 zu Budapest, Tochter der Josefa Sternbach aus Boryslaw.

Sternecker Alfons, geboren am 2. November 1911 zu Budapest, Sohn der Karoline Sternecker, Wirtschafterin aus Brezice.

Steinlauf Michael, gestorben am 13. November 1911 zu Kassa, Verwalter aus Zbylitowska gorna, Sohn des Hersch Steinlauf.

Stieger Karl, geboren am 17. März 1910 zu Budapest, Sohn der Maria Stieger, Bedienerin aus Graz.

Stiglich Stefanie, gestorben am 23. November 1911 zu Fiume, Schneiderin aus Cilli, Tochter des Martin Stiglich und der Marie geb. Leber.

Stika Franz, Fabriksarbeiter aus Budislavice, Sohn des Adam Stika und der Maria geb. Pekre, verehelicht am 19. Dezember 1911 zu Budapest mit Rosa Tribula.

Stöghofer Jean, gestorben am 28. April 1911 zu Anderlecht (Belgien), zuständig nach Kirchschlag (Bez. Neunkirchen), Sohn der Marie Stöghofer.

Strausfeld Ernst, geboren am 6. März 1907 zu Budapest, Sohn der Etel Heine Strausfeld, zuständig nach Drohobycz.

Sturm Josef, gestorben am 12. Juli 1911 zu Pécs.

Tengler Franz, geboren am 12. Dezember 1911 zu Budapest, Sohn der Albine Tengler aus Freiberg.

Tennenbaum Adelheid, geboren am 27. April 1909 zu Budapest, Tochter der Feige Tennenbaum aus Drohobycz.

Teßler Nikolaus, geboren am 10. Dezember 1911 zu Budapest, Sohn der Sosche Teßler, zuständig nach Drohobycz.

Teßler Sara, geboren am 25. November 1909 zu Budapest, Tochter der Sosche Teßler aus Drohobycz.

Tillemann Marcel, geboren am 29. März 1910 zu Budapest, Sohn des Samuel Tillemann aus Drohobycz und der Regina geb. Rosenweisen.

Tkacsuk Georg, gestorben am 16. März 1908 zu Antalocz, Taglöhner aus Kostrce, Sohn des Simon Tkacsuk und der Anna geb. Kapulyik.

Tomás Johann, gebürtig aus Sambor, gestorben am 17. Juni 1909 zu Satoraljaujhely, Sohn des Josef und der Agnes Tomás.

Treven Anna, geboren am 11. Jänuer 1912 zu Fiume, Tochter des Josef Treven, Maurer aus Zirkle, und der Agnes geb. Hermann.

Trnka Marie, geboren am 14. April 1911 zu Budapest, Tochter des Karl Moritz Trnka,

Mühlenarbeiter aus Krakowetz, und der Julianna geb. Wels.

Trnka Stefan, geboren am 23. Dezember 1909 zu Budapest, Sohn des Karl Moritz Trnka, Mühlenarbeiters aus Krakowetz, Bez. Littau, und der Julianne geb. Wels.

Trup Maria, geboren am 12. Juni 1912 zu Tatabánya (Ungarn), Tochter des Ferdinand Trup, Aufseher in Villach, und der Hermine geb. Scherlein.

Trezeciak Josef, gestorben am 12. November 1907 zu Tatabánya (Ungarn), Sohn des Jakob Trezeciak aus Brzeszcze.

Turnschein Andreas, geboren am 18. Jänner 1911 zu Budapest, Sohn der Amalia Turnschein aus Drohobycz.

Turek Anna Katharina, geboren am 28. Oktober 1909 zu Késmárk, Tochter des Stanislaus Turek, Fabriksnachtwächter aus Neu-Sandec, und der Magdalena geb. Krissak.

Urbanik Ladislaus, geboren am 6. Februar zu Takcsany (Ungarn), Sohn des Michael Urbanik, Fabriksarbeiter aus Harta, und der Julia geb. Darszko.

Urankar Mathias, gestorben am 12. März 1913 zu Somogy, Bergmann aus Podhruschko, Sohn des Ignaz Urankar.

Vága Anna Maria, geboren am 27. Dezember 1910 zu Szentgotthard, Tochter des Josef Vága, Sensenschmied aus Wolfsberg, und der Amalie geb. Ruzsits.

Vanke Johann, geboren am 20. Mai 1912 zu Löcse, Sohn der Emma Vanke, zuständig nach Mihalovec.

Vecchi Marie Elisabeth, geb. Revére, gebürtig aus Triest, gestorben am 7. Mai 1912 zu Marseille, Witwe des Ferdinand Vecchi, Tochter des Franz Revére und der Anna geb. Aster.

Vertačnik Ladislaus Mathias, geboren am 9. Februar 1913 zu Zagyvaróna, Sohn des Heizers Mathias Vertačnik und der Barbara geb. Szalai.

Vitkü Marie Elisabeth, geboren am 7. Jänner 1911 zu Paris, Tochter des Franz Vitkü, Photograph aus Sobeslau, und der Maria geb. Sturmsa.

Vlachynsky Alois, geboren am 27. Dezember 1912 zu Budapest, Sohn des Hugo Vlachynsky, Postbeamter aus Ung. Hradisch, und der Gabriele Antonia geb. Weber.

Vojcsik Franz, gestorben am 9. Juli 1908 zu Lupény, Bergmann aus Rzeszów.

Vojcsiczky Peter Paul, geboren am 31. Mai 1909 zu Ruttka, Sohn des Paul Vojcsiczky, Schlosser aus Lemberg, und der Maria geb. Hellinger.

Vojcsiczky Geza, geboren am 9. Juni 1910 zu Ruttka (Ungarn), Sohn des Johann Vojcsiczky aus Lemberg und der Anna geb. Kardos.

Vojcsiczky Gabriella, geboren am 26. Jänner 1909 zu Ruttka, Tochter des Johann Vojcsiczky aus Lemberg und der Anna geb. Kardos.

Vojt Theresia, geb. Blaheto, gestorben am 10. Oktober 1906 zu Mengusfalva, zuständig nach Schweinitz, Tochter der Josef und der Thekla Blaheto.

Wallis Berta, geboren am 30. Mai 1912 zu Csepel (Ungarn), Tochter des Johann Wallis, Schlosser aus Steyr, und der Marie Anna geb. Kugler.

Wallis Berta, gestorben am 10. Juni 1912 zu Csepel (Ungarn), Tochter des Johann Wallis, Schlosser aus Steyr, und der Marie Anna geb. Kugler.

Watzl Marie, gestorben am 27. Jänner 1911 zu Vicenza, Tochter des Eduard und der Franziska Watzl, zuständig nach Wien.

Weber Leopold, gestorben am 9. Oktober 1909 zu Nizza, Sohn des Karl Weber aus St. Pölten und der Rosa Weis.

Weinberg Franz, geboren am 8. Juli 1907 zu Budapest, Sohn der Klara Weinberg, zuständig nach Buczacz.

Weinberg Rosalia, geboren am 22. April 1910 zu Budapest, Tochter der Klara Weinberg, zuständig nach Buczacz.

Weinstein Emanuel, geboren am 5. August 1909 zu Dománfalva, Sohn des Josef Weinstein, Spiritusbrenner aus Zmigrod, und der Sali geb. Kaufmann.

Weißfeld Ignaz, Photograph aus Klecsa Dolna, Sohn des Bernard Weißfeld und der Rosa geb. Rega, verehelicht am 25. Mai 1911 zu Budapest mit Gisela Rosenbaum.

Wiliczker Hans, Beamter, gebürtig aus Pfarrkirchen, Sohn des Josef Wiliczker aus Wien, verehelicht am 12. Oktober 1912 zu Paris mit Rosa Juliette Gerin.

Wojcik Josef, geboren am 1. Februar 1912 zu Ujpest, Sohn der Anna Wojcik.

Wohlmann Mizislaus Max, geboren am 21. November 1911 zu Miskolcz (Ungarn), Sohn des Peter Wohlmann, k. u. k. Feuerwerker, zuständig nach Zydatysze, und der Katharina geb. Markus.

Wolf Johann, gestorben am 6. Februar 1910 zu Kassa, Hausbesitzer aus Znaim, Sohn des Josef Wolf und der Josefa geb. König.

Wolfger Robert Georg, geboren am 27. April 1912 zu Marseille, Sohn des Karl Wolfger aus Wald und der Luise geb. Kosz.

Ziegler Adolf Julius Benedikt, gestorben am 21. Oktober 1912 zu Paris, Ingenieur aus Wiener-Neustadt, Sohn des Benedikt Ziegler und der Anna geb. Ullik.

Ziegler Jakob, gebürtig aus Oswiecim, Sohn des Max Ziegler und der Christine geb. Schmulowitz, verehelicht am 17. November 1910 zu Paris mit Adele Horowitz.

Zinke Ferdinand, geboren am 2. Mai 1912 zu Ungvár, Sohn der Antonia Zinke, zuständig nach Graz.

Zupancz Julianna, geboren am 19. Dezember 1909 zu Budapest, Tochter der Karolina Zupancz, Erzieherin aus Cilli.

Zuppan Géza, geboren am 26. März 1911 zu Budapest, Sohn der Anna Zuppan, zuständig nach Pola.

Zwick Ludwig, geboren am 2. Mai 1911 zu Lupény (Ungarn), Sohn des Eduard Zwick, Bergmann aus Rzeszów, und der Maria geb. Lastyinszki.

2074 3—1 Z. 13.277

Jagdverpachtung.

Am 2. Juni 1914

um ½12 Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagd Podgoritz für die Dauer von fünf Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach
am 6. Mai 1914.

Št. 13.277.

Lovska dražba.

Dne 2. junija 1914

ob ½12. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Podgorica za petletno dobo, to je od 1. julija 1914 do 30. junija 1919 v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana
dne 6. maja 1914.

2072 3—1 Z. 13.281

Jagdverpachtung.

Am 8. Juni 1914

um 9 Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagd Želimlje für die Dauer von fünf Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach
am 6. Mai 1914.

Št. 13.281.

Lovska dražba.

Dne 8. junija 1914

ob 9. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Želimlje za petletno dobo, to je od 1. julija 1914 do 30. junija 1919, v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana
dne 6. maja 1914.

2073 3—1 Z. 13.280.

Jagdverpachtung.

Am 4. Juni 1914

um ½12 Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagd Tschernutsch für die Dauer von fünf Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach
am 6. Mai 1914.

Št. 13.280.

Lovska dražba.

Dne 4. junija 1914

ob ½12. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Črnuče za petletno dobo, to je od 1. julija 1914 do 30. junija 1919, v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana
dne 6. maja 1914.

2075 3—1 Z. 13.276.

Jagdverpachtung.

Am 4. Juni 1914

um 9 Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagd St. Martin für die Dauer von 5 Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach
am 6. Mai 1914.

Št. 13.276.

Lovska dražba.

Dne 4. junija 1914

ob 9. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Šmartno za petletno dobo, to je od 1. julija 1914 do 30. junija 1919, v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana
dne 6. maja 1914.

2058 3—3 A I 233/14/12

Oklic,

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

K c. kr. okrajnemu sodišču v Ljubljani, odd. I., naj vsi tisti, katerim gre kot upnikom kaka terjatev do zapuščine dne 26. marca 1914 umrlega Pavla Peterca, posestnika in trgovca iz Ljubljane, Linhartova ulica 4, zapustivšega poslednjo voljo, pridejo zaradi napovedi in dokaza svojih zahtev

dne 10. junija 1914

dopoldne ob 9. uri, ali pa naj do tega časa vlože pismeno svojo prošnjo, ker ne bi sicer imeli upniki do te zapuščine, če bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla, nikake nadaljne pravice, razen v kolikor jim pristoja kaka zastavna pravica.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, oddelek I., dne 9. maja 1914.

Z. 13.568. 2104

Kundmachung

der von der k. k. Landesregierung für Krain, beziehungsweise den politischen Bezirksbehörden, auf Grund des Gesetzes vom 8. März 1885, R. G. Bl. Nr. 22, erteilten Bewilligungen von Überstunden im I. Quartale 1914.

Post-Nr.	Bewilligende Behörde	Name des Fabriksinhabers, bezw. Firma	Art der Gewerbe-Unternehmung	Standort des Gewerbebetriebes	Dauer der über die 11stündige Normalarbeitszeit bewilligten, beziehungsweise angemeldeten ½- | 1- | 1½- | 2- | 2½- | 3-stündigen Arbeitszeit						Angabe der Kalendertage, auf welche sich die in Kolonne 6 verzeichnete Dauer der bewilligten, resp. angem. Überstunden erstreckte	Angabe der Betriebszweige, für welche die Arbeitsverlängerung in Anspruch genommen wurde	Gesamtzahl der Arbeiter: in der Fabrik beschäftigten	Gesamtzahl der Arbeiter: zur Überstundenarbeit herangezogenen	Anmerkung
1	2	3	4	5	6						7	8	9	10	11	
1	—	Vereinigte österreichische Textilindustrie A. G.	Baumwollspinnerei	Grazdorf bei Littai	—	6 Tage	—	—	—	—	11.—13., 4.—6. 2. 3.	Karderie	333	99	Angemeldet auf Grund des § 96 a, al 5, Gewerbeordnung. Vide Post 2	
2	K. k. Bezirkshauptmannschaft Littai	Vereinigte österreichische Textilindustrie A. G.	Baumwollspinnerei	Grazdorf bei Littai	—	11 Tage	—	—	—	—	12., 13., 17., 18./3. 20., 24., 26.–31./3.	Karderie	333	99	Vide Post-Nr. 1	
3	K. k. Bezirkshauptmannschaft Loitsch	Franz Zagar	Dampfsägewerk (Holzindustrie)	Rakek	—	—	—	22 Tage	—	—	23.—31./1. 23.—28./2. 1.—10./3.	Dampfsäge, Zirkularsäge, Holzlagerplatz	40	31	—	
4	—	P. Ladstätter und Söhne	Strohhutfabrik	Domschale	—	3 Tage	—	—	—	—	7.—9./1.	—	187	180	Angemeldet auf Grund d. § 96 a, al 5, Gewerbeord. Vide Post-Nr. 5	
5	K. k. Bezirkshauptmannschaft Stein	P. Ladstätter und Söhne	Strohhutfabrik	Domschale	—	3 Woch.	—	—	—	—	24.—28./2. 1.—17./3.	Näherei	180	80	Vide Post-Nr. 4	

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 9. Mai 1914.

2076 3—1 Z. 13.275.

Jagdverpachtung.

Am 8. Juni 1914

um ½12 Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagd Iggdorf für die Dauer von fünf Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach

am 6. Mai 1914.

Št. 13.275.

Lovska dražba.

Dne 8. junija 1914

ob ½12. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Iškavas za petletno dobo, t. j. od 1. julija 1914 do 30. junija 1919, v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana

dne 6. maja 1914.

2110 3—1 Z. 10.552.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde Großpölland

am 2. Juni 1914

mit dem Beginne um 2 Uhr nachmittags in der Gemeindekanzlei in Reifnitz im Wege der öffentlichen Versteigerung auf die Dauer von zehn Jahren, das ist vom 1. August 1914 bis zum 31. Juli 1924, zur Verpachtung gelangt.

Die Pacht- und Lizitationsbedingungen können während der gewöhnlichen Amtsstunden bei der gefertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee

am 11. Mai 1914.

Št. 10.552.

Razglas.

S tem se daje na splošno znanje, da se bo lov krajevne občine Velke Poljane

dne 2. junija 1914

z začetkom ob 2. uri popoldne v občinski pisarni v Ribnici potom javne dražbe v zakup oddal za dobo desetih let, to je za čas od 1. avgusta 1914 do 31. julija 1924.

Zakupni in dražbeni pogoji se zamorejo vpogledati pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu v navadnih uradnih urah.

C. kr. okrajno glavarstvo v Kočevju

dne 11. majnika 1914.

2077 3—1 Z. 13.274.

Jagdverpachtung.

Am 2. Juni 1914

um 9 Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagdbarkeit Dobrunje für die Dauer von fünf Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach

am 6. Mai 1914.

Št. 13.274.

Lovska dražba.

Dne 2. junija 1914

ob 9. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Dobrunje za petletno dobo, to je od 1. julija 1914 do 30. junija 1919, v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana

dne 6. maja 1914.

2078 3—1 Z. 13.273.

Jagdverpachtung.

Am 8. Juni 1914

um 10½ Uhr vormittags findet bei der unterfertigten k. k. Bezirkshauptmannschaft (Zimmer Nr. 10) im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verpachtung der Gemeindejagd Bresowitz für die Dauer von fünf Jahren, d. i. vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1919, statt.

Hiezu werden Jagdlustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die Pachtbedingnisse hieramts täglich während der Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach

am 6. Mai 1914.

Št. 13.273.

Lovska dražba.

Dne 8. junija 1914

ob ½11. uri dopoldne se bode pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu (soba št. 10) na javni dražbi oddal lov občine Brezovica za petletno dobo, to je od 1. julija 1914 do 30. junija 1919, v zakup.

Prijatelji lova se vabijo k tej dražbi s pristavkom, da lahko vpogledajo zakupne pogoje vsak dan ob uradnih urah pri podpisanem c. kr. okrajnem glavarstvu.

C. kr. okrajno glavarstvo Ljubljana

dne 6. maja 1914.

2088 3—3 Z. 1189/V. Sch. R.

Konkursausschreibung.

An der vierklassigen Volksschule in Grafenbrunn ist die Oberlehrerstelle definitiv zu besetzen.

Die gehörig instruierten Gesuche um diese Stelle sind im vorgeschriebenen Wege

bis 7. Juni 1914

hieramts einzubringen.

Im krainischen öffentlichen Volksschuldienste noch nicht definitiv angestellte Bewerber haben durch ein staatsärztliches Zeugnis den Nachweis zu erbringen, daß sie die volle physische Eignung für den Schuldienst besitzen.

K. k. Bezirksschulrat Adelsberg

am 10. Mai 1914.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

Ein Kupon Mtr. 3·10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salonanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reel u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Große Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

528 80—68

2186 26—III—14 ris.

Razglas.

Glasom § 27. opravilnika se sklicuje za **sredo 10. junija 1914 ob 5. uri popoldne** v sejni dvorani deželnega urada Via Caserma št. 4, II. nadstropje, **občni zbor deželnega urada v Trstu „Občega pokojninskega zavoda za namešćence“** s sledečim **dnevnim redom:**

1.) Poročila;
2.) Volitev desetih članov in njih namestnikov v odbor;
3.) Volitev štirih prisednikov in ravno toliko namestnikov za razsodišče;
4.) Predlogi glede spremembe opravilnika.

Pristop k temu občnemu zboru in glas ima 36 delegatov deželnega urada.

Načelnik deželnega urada.

26—III—14 ris.

Kundmachung.

Laut § 27 der Geschäftsordnung wird für **Mittwoch den 10. Juni 1914 um 5 Uhr nachmittags** im Sitzungssaale der Landesstelle Via Caserma Nr. 4, II. Stock, die **Hauptversammlung der Triester Landesstelle der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte“** mit folgender **Tagesordnung** einberufen:

1.) Mitteilungen;
2.) Wahl von zehn Mitgliedern des Ausschusses und deren Ersatzmänner;
3.) Wahl von vier Beisitzern und ebensovielen Stellvertretern für das Schiedsgericht;
4.) Anträge bezüglich der Abänderung der Geschäftsordnung.

Zu die er Versammlung haben Zutritt und Stimmrecht die 36 Delegierten der Landesstelle.

Der Obmann der Landesstelle.

Für die Pfingst-Feiertage!

Grosser Verkauf von Herren-, Knaben- und Mädchen-Anzügen, passende Firmungsgeschenke zu tief reduzierten Preisen, empfiehlt

Englisches Kleider-Magazin O. Bernatovič, Laibach

Rathausplatz 5-6, ---------- Telephon Nr. 132.

2143 3—2

Möbel- und Tapeziererwaren-Niederlage

J. Pogačnik

Laibach, Marije Terezije cesta 13 (Koliseum).

Schlaf- u. Speisezimmer-Niederlage in verschiedensten neuesten Stilen.

Niederlage von Ottomanen, Divans, Matratzen :: und Kinderwagen. ::

Schlafzimmereinrichtung aus amerikanischem Nussbaumholz

4627 72

350 Kronen.

Selbe besteht aus: 2 zweitürigen Kasten, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, ::: einem Waschkasten mit Marmorplatte und Spiegel. :::

2185 3—2 Št. 769/pr.

Stavbna risarja.

Pri deželnem stavbnem uradu se sprejmeta dva stavbna risarja v začasni lastnosti proti plači mesečnih 120 K, ki pa se pri posebni spretnosti zviša na 140 K.

Prosilci za ti službi morajo dokazati svojo starost, svoje domovinstvo in pa sposobnost za službo s predložitvijo spričeval ter izvršenih risb.

Prošnje naj se predlože

do 10. junija 1914

deželnemu odboru kranjskemu.

Kdor bo sprejet, bo moral služiti najprvo dva meseca za poskušnjo.

Od deželnega odbora kranjskega.

V Ljubljani, dne 18. maja 1914.

2013 3—2 Št. 8716.

Razglas.

Mestni magistrat ljubljanski naznanja, da se bodo počenši z 28. majem 1914 vsak **četrtek popoldne ob 3. uri**

brezplačno stavile koze v veliki dvorani Mestnega doma.

Vabijo se vsi starši, kojih otroci še niso cepljeni, da prineso te k cepljenju in pregledu cepljencev, ki se vrši teden kasneje na istem kraju in ob istem času. Pri pregledu izroči se tudi spričevalo o cepljenju ter bodi posebno še poudarjeno, da se v smislu ministerijalne naredbe zahteva pri sprejemu otrok v ljudsko šolo spričevalo o uspešno cepljenih kozah.

Mestni magistrat ljubljanski

dne 2. maja 1914.

Z. 8716.

Kundmachung.

Vom 28. Mai 1914 wird jeden **Donnerstag nachmittags um 3 Uhr**

im großen Saale des Mestni dom unentgeltlich geimpft.

Eltern, deren Kinder noch nicht geimpft sind, werden eingeladen, diese zur Impfung zu bringen sowie zur Nachschau der Geimpften, welche am darauffolgenden Donnerstag zu gleicher Stunde und am gleichen Orte erfolgt; bei dieser Nachschau werden auch die Impfzeugnisse ausgefolgt, wobei noch besonders aufmerksam gemacht wird, daß nach dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht bei der Aufnahme der Schüler in die Volksschulen die Vorlage des Impfungszeugnisses gefordert wird.

Stadtmagistrat Laibach

am 2. Mai 1914.

Soeben erschienen:

Ein neuer Band! **Band VIII.** Ein neuer Band!

W. Alexi

Neues Wiener Operetten-Album.

Inhalt: 2116 3-2

Lehar: Die ideale Gattin.
Nedbal: Polenblut.
Eysler: Ein Tag im Paradies.

Ausgabe A: Klavier, zweihändig K 2·40
„ B: „ vierhändig „ 2·40
„ C: Violine und Klavier „ 2·40
„ D: Violine, solo „ 1·20

Vorrätig in der

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Laibach

Kongreßplatz Nr. 2.

Ausweis über den Stand der im Lande Krain nach den am 16. Mai 1914 vorliegenden Berichten der politischen Bezirksbehörden herrschenden Epizootien.

Bläschenausschlag der Pferde im Bezirke Gurkfeld in der Gemeinde Landstraß (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden St. Michael-Stopitsch (1 Ort, 1 Geh.), St. Peter (1 Ort, 1 Geh.).

Schweinepest im Bezirke Adelsberg in den Gemeinden Dornegg (2 Orte, 2 Geh.), Jablanitz (3 Orte, 5 Geh.), Grafenbrunn (2 Orte, 5 Geh.), Košana (3 Orte, 4 Geh.), Slavina (1 Ort, 1 Geh.), Smerje (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Gottschee in den Gemeinden Niederdorf (1 Ort, 1 Geh.), Soderschitz (2 Orte, 2 Geh.); im Bezirke Krainburg in der Gemeinde Bischoflack (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Littai in den Gemeinden Leskovec (1 Ort, 1 Geh.), Obergurk (4 Orte, 4 Geh.), Podborst (1 Ort, 3 Geh.), St. Veit (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Loitsch in den Gemeinden Altenmarkt (4 Orte, 5 Geh.), Laas (1 Ort, 3 Geh.), Oblak (1 Ort, 1 Geh.), Rakek (1 Ort, 1 Geh.), Zirknitz (4 Orte, 6 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden Döbernik (3 Orte, 4 Geh.), St. Michael-Stopitsch (1 Ort, 1 Geh.).

Rotlauf der Schweine im Bezirke Adelsberg in den Gemeinden Hrenowitz (1 Ort, 1 Geh.), St. Michael (1 Ort, 3 Geh.); im Bezirke Littai in den Gemeinden Dednidol (1 Ort, 1 Geh.), St. Lamprecht (1 Ort, 1 Geh.), St. Martin (1 Ort, 1 Geh.); im Bezirke Rudolfswert in den Gemeinden St. Michael-Stopitsch (1 Ort, 1 Geh.), Treffen (1 Ort, 1 Geh.).

Tuberkulose der Rinder im Bezirke Laibach Umgebung in der Gemeinde Rudnik (1 Ort, 1 Geh.).

K. k. Landesregierung für Krain.
Laibach, am 16. Mai 1914.

Nur für jene Zigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich 1 bis 2 Heller mehr ausgeben:

„Modiano Club Spécialité" **Das Teuerste, aber auch das Beste.**

Auf ärztliches Anraten sind sowohl die Hülsen (Antinikotin) als auch die Blättchen unbedruckt, aber auf jedem Einzelnen ist mit Wasserdruck ersichtlich die Schutzmarke und der Name des Fabrikanten

Modiano

816 20—17

Zweierlei „Helle Köpfe" gibt es, nämlich diejenigen, die zu Mehlspeisen, Gugelhupfen, Torten u. Bäckereien **Dr. Oetkers Backpulver** à 12 h seit Jahr und Tag ständig benützen und diejenigen, die noch darauf kommen werden, daß Dr. Oetkers Backpulver tatsächlich das beste Backhilfsmittel der Jetztzeit ist. Die Zahl der ersteren nimmt ständig zu, die der letzteren immer mehr ab, gewiß der beste Beweis für die Güte von Dr. Oetkers Backpulver.
2192a

Beim Abbruche des Hauses Nr. 23 am Rathausplatz

wird verschiedenes brauchbares

Altmaterial

als: **Fenster, Türen, Öfen, Sparherde, Jalousien, Fensterplachen, komplette elektrische Haus- und Zimmerleitung, Bausteine, Mauer- und Dachziegel** billigst abgegeben.

Dortselbst werden auch **Fuhrwerke zur Verführung des Bauschuttes gegen Bezahlung aufgenommen.**

Anfragen am Baue oder in der Baukanzlei **Marije Terezije cesta Nr. 10.** 2176 3—2

Eingesendet.

Herrn Apotheker Trnkóczy
in Laibach, Krain
Österreich.

Wäre Ihnen dankbar, für Einsendung von Literatur und Einsendung Ihres Malztees Marke Sladin.

Hochachtungsvoll

2199 3—1 *Dktr. Argay*

89 Ladbroke Grove, Notting Hill
London W. 20 Mar 14.

Hotel Elefant.
Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Mai
Lach-Kränzchen.
Wiener Volkssänger-Abend

2198

Maier-Walter
und
Die Strohwittiber
Anfang 8 Uhr.

Erster Laibacher Beamten-Wirtschaftsverein
reg. Gen. m. beschr. H. in Liquidation.

Einladung
zu der
am 28. Mai l. J. um 8½ Uhr abends
im Gartensalon der Restauration Mrak, Rimska cesta
stattfindenden
Generalversammlung.

Tagesordnung:

1.) Bericht über den Stand der Liquidation Ende des Jahres 1913.
2.) Eventualia. 2193

Laibach, am 20. Mai 1914.

Der Liquidationsausschuss.

Hinweis.

Wir verweisen auf das heutige Inserat der neueröffneten Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage der Firma Jos. Petelinc, Laibach, Križevniška ulica Nr. 7, und können dieselbe unseren P. T. Lesern bestens empfehlen.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 19. Mai. Kordin, Regierungsrat; Lechner, Ingenieur; Heublum, Kfm., Triest. — Faklič, Landtagsabgeordneter, Gutenfeld. — Zuck, Oberingenieur, München. — Munsy, Ingenieur, Abbazia. — Michl, Direktor; Gerbart, Ingenieur; Zankl, Fabrikant; Weiner, Holzer, Rsde., Graz. — Semeyer, Oberingenieur, Klagenfurt. — Juras, Kfm.; Lhota, Rsd., Spalato. — Baader, Kfm., Perlitz. — Schlor, Kfm., Krepitz (Mähren). — Lieber, von Bayer, Rsde., Görz. — Stoeger, Rsd., Agram. — Pollack, Rsd., Troppau. — Novak, Rsd., Wischau. — Hermann, Rsd., Landskron. — Kämpf, Rsd., Pola. — Tokais, Rsd., Budapest. — Kraus, Rsd., Prag. — Zimmer, Rsd., Neuhaus. — Jontanari, Rsd., Mailand. — Smetana, Rsd., Innsbruck. — Anastler, Rsd., Mödling. — Lunger, Rsd., Krondorf. — Dr. Rabe, Arzt; Woda, Mantner, Dohan, Trittani, ſ, Gemahlin, Kflte.; Laute, Pollak, Wolf, Konstantin, Huber, Feldstein, Bürnbaum, Rübner, Baumann, Rsde., Wien.

Hotel „Elefant".

Am 19. Mai. Freiherr v. Rechbach, Gutsbesitzer, samt Baronessinnen, Kreutberg. — von Benesch, k. u. k. Oberstleutn. d. R.; Burgstein, Kridl, Oberinspektoren; Ullrich, Oberbuchhalter; Bergmann, Deutsch, Ullmann, Joh. Deutsch, Rde.; Mayer, Künstler, ſ. Gemahlin, Wien. — Klencke, Ingen., ſ. Gemahlin, Frankfurt. — Schnizlein, Ingen.; Reichl, Private, ſ. Tochter, München. — Legat, Private, ſ. Tochter, Lees. — Schinkowitz, Private; Hofer, Oberpostkontrollor, Graz. — Moline, Fabrikt., Neumarktl. — Dr. Herzmann, k. u. k. Regimentsarzt, Salzburg. — Riperger, k. u. k. Oberleutn., Budapest. — Denhart, Revident, Linz. — Wagner, k. u. k. Aktzessist, Görz. — Dolničar, Hotelier, Aßling. — Neumann, Kfm., Fiume. — Blau, Rsd., Nagykanizsa. — Fried, Rsd., Budweis. — Drobnitsch, Rsd., Steyr. — Hindler, Rsd., Baden bei Wien.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306·2 m. Mittl. Luftdruck 736·0 mm.

Mai	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimetern
19.	2 U. N.	736·6	19·1	SSO. mäßig	teilw. heiter	
	9 U. Ab.	37·1	15·3	windstill	bewölkt	
20.	7 U. F.	38·1	14·0	»	heiter	0·4

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur beträgt 15·4°, Normale 14·5°.

Wien, 19. Mai. Wettervoraussage für den 20. Mai für Steiermark, Kärnten und Krain: Wechselnd wolkig, Neigung zur Gewitterbildung, etwas wärmer, nördlich mäßige Winde. — Für Ungarn: Unwesentlicher Temperaturwechsel, stellenweise, besonders im Osten, Regen oder Gewitter zu erwarten.

Hinweis.

Unserer heutigen Nummer (Stadtauflage) liegt ein Prospekt des bekannten **Optik-Spezialisten Karl Jurman, Laibach, Schellenburggasse,** bei, welche Firma wir allen geehrten Lesern bestens empfehlen können.

Zahn-Crême
KALODONT
Mundwasser
5175 42—21

Kurse an der Wiener Börse vom 19. Mai 1914.

	Schlußkurs Geld	Ware
Allg. Staatsschuld.		
Rente 4% (Mai-Nov.) p. K.	81·60	81·80
Rente 4% „ „ p. U.	81·60	81·80
Rente k. st. K. (Jän.-Juli) p. K.	81·60	81·80
Rente k. st. K. „ „ p. A.	81·60	81·80
Einheit. Rente 4·20% stW. Not. Feb. Aug. p. K.	86·05	86·25
Einheit. Rente 4·20% „ „ „ „ p. A.	86·05	86·25
Einheit. Rente 4·20% „ Silb. Apr.-Okt. p. K.	86·30	86·50
Einheit. Rente 4·20% „ „ „ „ p. A.	86·30	86·50
Lose v. J. 1860 zu 500 fl. ö. W.	1621	1661
Lose v. J. 1860 zu 100 fl. ö. W.	432·—	442·—
Lose v. J. 1864 zu 100 fl. ö. W.	675·—	—·—
Lose v. J. 1864 zu 50 fl. ö. W.	344·—	344·—
St.-Domän.-Pf. 120 fl. 300 F. 5	—·—	—·—
Oesterr. Staatsschuld.		
Oest. Staatsschatzsch. stfr. K. 4	99·55	99·75
Oest. Goldr. stfr. Gold-Kasse. 4	95·95	96·15
„ „ „ „ p. Arrst. 4	100·10	100·30
Oest. Rente i. K.-W. stfr. p. K. 4	82·10	82·30
„ „ „ „ „ „ U.. 4	82·10	82·30
Oest. Rente i. K.-W. steuerfr. (1812) p. K.	81·80	82·—
Oest. Rente i. K.-W. steuerfr. (1912) p. U.	81·80	82·—
Oest. Inves.-Rent. stfr. p. K. 3½	71·80	72·—
Franz Josefsb. i. Silb. (d. S.) 5¼	103·90	107·90
Galiz. Karl Ludwigsb. (d. St.) 4	84·50	85·50
Nordwb. ö. u. südnd. Vb. (d. S.) 4	84·50	85·50
Rudolfsb. i. K.-W. stfr. (d. S.) 4	84·50	85·50
Vom Staate z. Zahlung übern. Eisenbahn-Prioritäts-Oblig.		
Böhm. Nordbahn Em. 1882 4	104·50	106·50
Böhm. Westbahn Em. 1885 .. 4	86·—	87·—
Böhm. Westb. Em. 1895 i. K. 4	88·10	89·10
Ferd.-Nordb. E. 1886 (d. S.) .. 4	91·30	92·30
dto. E. 1904 (d. St.) K. .. 4	87·25	88·25
Franz Josefsb. E. 1884 (d. S.) 4	87·10	88·10
Galiz. Karl Ludwigb. (d. St.) 4	84·60	85·60
Laib.-Stein Lkb. 200 u. 1000 fl. 4	92·75	93·75
Lem.-Czer.-J. E. 1894 (d. S.) K 4	84·30	85·30
Nordwb., Oest. 200 fl. Silber 5	101·—	—·—
dto. L. A. E. 1903 (d. S.) K 3½	78·85	79·85
Nordwb., Oest. L. B. 200 fl. S. 5	78·80	79·80
dto. L. B. E. 1903 (d. S.) K 3½	77·25	78·25
dto. E. 1885 200 u. 1000 fl. S. 4	87·—	88·
Rudolfsbahn E. 1884 (d. S.) S. 4	85·50	86·50
Staatseisenb.-G. 500 F. p. St. 3	340·—	345·—
dto. Ergz. Netz 500 F. p. St. 3	347·—	351·—
Südnorddeutsche Vbdgb. fl. S. 4	85·50	86·50
Ung.-gal. E. E. 1887 200 Silber 4	84·10	85·10
Ung. Staatsschuld.		
Ung. Staatskassensch. p. K. 4½	117·45	—·—
Ung. Rente in Gold .. p. K. 4	96·65	96·85
Ung. Rente i. K. stfr. v. J. 1910 4	80·35	80·55
Ung. Rente i. K. stfr. p. K. 4	80·35	80·55
Ung. Prämien-Anlehen à 100 fl.	490·—	—·—
U. Theiss-R. u. Szeg. Prm.-O. 4	291·—	301·—
U. Grundentlastg.-Obg. ö. W. 4	82·75	82·75
Andere öffentl. Anlehen.		
Bs.-herz. Eis.-L.-A. K. 1902 4½	88·25	89·25
Wr. Verkehrsanl.-A. verl. K 4	83·55	84·55
dto. Em. 1900 verl. K 4	83·65	84·65
Galizisches v. J. 1893 verl. K. 4	82·35	83·35
Krain. L.-A. v. J. 1888 ö. W.. 4	—·—	89·—
Mährisches v. J. 1890 v. ö. W. 4	88·—	89·—
A. d. St. Budap. v. J. 1903 v. K. 4	79·25	80·25
Wien (Elek.) v. J. 1900 v. K. 4	83·75	84·75
Wien (Invest.) v. J. 1902 v. K. 4	83·90	84·90
Wien v. J. 1908 v. K. 4	82·95	83·95
Russ. St.-A. 1906 f. 100 K p. U. 5	101·55	102·05
Bul. St.-Goldanl. 1907 100 K 4½	85·—	86·—
Pfandbriefe und Kommunalobligationen.		
Bodenkr.-A. öst., 50 J. ö. W. 4	84·—	85·—
Bodenkr.-A. f. Dalmat. v. K. 4	93·50	94·50
Böhm. Hypothekenbank K.. 5	100·50	—·—
dto. Hypothbk., i. 57 J. v. K. 4	92·25	93·25
Böhm. Ld. K.-Schuldsch. 50 J. 4	87·25	88·25
dto. dto. 78 J. K. 4	86·75	87·75
dto. E.-Schuldsch. 78 J. 4	86·75	87·75
Galiz. Akt. Hyp.-Bk. 5	89·—	90·—
dto. inh. 50 J. verl. K. 4½	82·—	83·—
Galiz. Landesb. 51½ J. v. K. 4½	89·50	90·50
dto. K.-Obl. III. Em. 42 J. 4½	88·75	89·75
Istr. Bodenkr.-A. 36 J. ö. W. 5	99·40	100·40
Istr. K.-Kr.-A. i. 52½ J. v. K. 4½	90·75	91·75
Mähr. Hypoth.-B. ö. W. u. K. 4	88·10	89·10
Nied.-öst. Land.-Hyp.-A. 55 J. 4	87·25	88·25
Oest. Hyp. Bank i. 50 J. verl. 4	88·50	89·50
Oest.-ung. Bank 50 J. v. ö. W. 4	91·60	92·60
dto. 50 J. v. K. 4	91·65	92·65
Centr. Hyp.-B. ung. Spark. 4½	89·25	90·25
Comrzbk., Pest. Ung. 41 J. 4½	91·—	92·—
dto. Com. O. i. 50½ J. K 4½	83·—	84·—
Herm. B.-K.-A. i. 50 J. v. K 4½	89·50	90·50
Spark. Innerst. Bud. i. 50 J. K 4½	90·—	91·—
dto. inh. 50 J. v. K. .. 4½	83·—	84·—
Spark. V. P. Vat. C. O. K. . 4½	88·25	89·25
Ung. Hyp.-B. in Pest K . . 4½	90·50	91·50
dto. Kom.-Sch. i. 50 J. v. K 4½	91·	92·—
Eisenbahn-Prior.-Oblig.		
Kasch.-Oderb. E. 1889 (d. S.) S. 4	82·15	83·15
dto. Em. 1908 K (d. S.) .. 4	81·60	82·60
Lemb.-Czer.-J. E. 1884 300 S. 3. 6	77·25	78·25
dto. 300 S 4	82·75	83·75
Staatseisenb.-Gesell. E. 1895 (d. St.) M. 100 M. 3	81·—	82·—
Südb. Jan.-J. 500 F. p. A. 2·6	239·75	240·75
Unterkrainer B. (d. S.) ö. W.. 4	82·50	83·50
Diverse Lose.		
Bodenkr. öst. E. 1880 à 100 fl. 3	279·—	289·—
dto. E. 1889 à 100 fl. 3	240·50	250·50
Hypoth.-B. ung. Präm.-Schv. à 100 fl. 4	226·75	236·75
Serb. Prämien-Anl. à 100 Fr. 2	105·—	113·—
Bud.-Basilica (Domb.) 5 fl. ö. W.	25·—	29·—
Cred.-Anst. f. H. u. G. 100 fl. ö. W.	475·50	485·50
Laibach. Präm.-Anl. 20 fl. ö. W.	57·—	61·—
Rotenkreuz. öst. G. v. 10 fl. ö. W.	51·75	55·75
detto ung. G. v. .. 5 fl. ö. W.	29·50	33·50
Türk. E.-A., Pr. O. 400 Fr. p. K.	218·50	221·50
Wiener Kommunal-Lose vom Jahre 1874 .... 100 fl. ö. W.	469·—	479·—
Gewinnstsch. der 3% Pr.-Sch. der Bod.-Cred.-Anst. E. 1880	35·—	39·—
Gewinnstsch. der 3% Pr.-Sch. der Bod.-Cred.-Anst. E. 1889	55·—	62·—
Gewinnstsch. der 4% Pr.-Sch. der ung. Hypotheken-Bank	23·25	27·25
Transport-Aktien.		
Donau-Dampf.-G. 500 fl. C. M.	1150·—	1164·—
Ferd.-Nordbahn 1000 fl. C. M.	4940·—	4960·—
Lloyd, österr. ..... 400 K	585·—	592·—
Staats-Eisb.-G. p. U. 200 fl. S.	691·60	692·60
Südbahn-G. p. U. .... 500 Frs.	96·80	97·80
Bank-Aktien.		
Anglo-österr. Bank 120 fl. 19 K	330·75	331·75
Bankver., Wr. p. U. 200 fl. 30 „	509·50	510·50
Bod.-C.-A. allg. öst. 300 K 57 „	1169·—	1172·
Credit-Anst. p. U. 320 K 33 „	607·—	608·—
Credit-B. ung. allg. 200 fl. 45 „	790·50	791·50
Eskomptеb. steier. 200 fl. 32 „	558·—	560·—
Eskompte-G., n. ö. 400 K 40 „	725·25	726·—
Länderb., öst. p. U. 200 fl. 30 „	490·50	491·50
Laibacher Kreditb. 400 K 25 „	398·—	402·—
Oest. ungar. B. 1400 K 120 „	1949·—	1959·—
Unionbank p. U. .. 200 fl. 33 „	577·50	578·50
Verkehrsbank, allg. 140 fl. 20 „	462·—	463·—
Zivnosten. banka 100 fl. 15 „	267·50	268·50
Industrie-Aktien.		
Berg- u. Hüttw.-G., öst. 400 K	1237·—	1246·—
Hirtenberg P., Z. u. M. F. 400 K	1530·—	1550·—
Königsh. Zement-Fabrik 400 K	806·—	810·—
Lengenfelder P.-C.-A.-G. 250 K	76·—	77·—
Montanges., österr.-alp. 100 fl.	806·90	807·90
Perlmooser h. K. u. P. 100 fl.	471·—	474·—
Prager Eisenind.-Gesell. 500 K	2530·—	2550·—
Rimamur.-Salgó-Tarj. 100 fl.	631 —	632 —
Salgó-Tarj Stk.-B. .... 100 fl.	690·—	692·—
Skodawerke A.-G. Pils. 200 K	741·50	742 0
Waffen-F. G., österr. .. 100 fl.	902·—	910·—
Weißenfels Stahlw. A.-G. 300 K	735·—	745·—
Westb. Bergbau-A.-G. 100 fl.	605·—	609·—
Devisen. Kurze Sichten und Schecks:		
Deutsche Bankplätze	117·60	117·80
Italienische Bankplätze	95·27½	95·42½
London	24·12	24·16
Paris	95·77½	95·92½
Valuten.		
Münzdukaten	11·39	11·43
20-Francs-Stücke	19·17	19·19
20-Mark-Stücke	23·64	23·68
Deutsche Reichsbanknoten ..	117·60	117·80
Italienische Banknoten.	95·20	95·40
Rubel-Noten	251·62½	252·62½
Lokalpapiere nach Privatnotier. d. Filiale d. K. K. priv. Oest. Credit-Anstalt.		
Brauerei Union Akt. 200 K	235·—	245·—
Hotel Union „ 500 „ 0	—·—	—·—
Krain. Bauges. „ 200 „ 12 K	190·—	210·—
„ Industrie „ 200 „ 20 K	370·—	390·—
Unterkrain. St.-Akt. 100 fl. 0	—·—	—·—

Bankzinsfuß 4 %.

Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose" versteht sich per Stück.